

# Jahresbericht 2020

KUNSTHAUSBASEL





**Dreispitzhalle, zukünftiges  
Kunsthhaus Baselland auf dem  
Dreispitz, mit Baugerüsten**

Titelbilder

**Marlene McCarty**

*Into the Weeds*, 2020

**Céline Manz**

*fold; Simulationisms – Limited*

*Edition (Detail)*, 2017–2019;

*Die Rede*, 2019/2020

Kunsthhaus Baselland  
St. Jakob-Strasse 170  
CH-4132 Muttenz / Basel  
T. +41 (0)61 312 83 88  
kunsthhausbaselland.ch

Öffnungszeiten  
Dienstag bis Sonntag  
11–17 Uhr  
regelmässige Abendöffnungen  
mit Programm

Abbildungen der Fotograf\*innen:  
Christoph Bühler, Gina Folly,  
Pati Grabowicz, Ruedi Habegger,  
Martina Henzi, Christian Knörr,  
Ivana Kresic, Moritz Schermbach,  
Damaris Thalmann

Herausgeberin: Ines Goldbach,  
Kunsthhaus Baselland  
Redaktion: Yasmin Emmenegger,  
Patricia Hug, Ines Tondar  
Lektorat: Ilka Backmeister-Collacott  
Gestaltung: Groenlandbasel, Basel  
Gesamtherstellung:  
Steudler Press AG Basel  
Auflage: 500 Ex.

- 1 Vorworte
- 3 Das neue Kunsthaus auf dem Dreispitz – Zum Stand der Dinge
- 4 Reaktionen aus Presse, Besucher\*innenbuch und Online-Programmen
- 7 Rückblick 2020
- 9 Ausstellungen, Impressionen, Presse- und Besucher\*innenstimmen 2020
- 43 Vermittlung in Zeiten von Pandemie und Unsicherheit
- 48 Veranstaltungen und Vermittlungsprogramme 2020
- 49 Externe Tätigkeiten der Direktorin Ines Goldbach
- 53 Publikationen
- 54 Lancierung der Museumstram beider Basel
- 55 Kunstankauf aus der Ausstellung für die kantonale Sammlung
- 55 Schenkung an die Sammlung des Kunstverein Baselland
- 58 Erfolgsrechnung und Bilanz
- 60 Kommentar und Anhang zur Jahresrechnung 2020
- 61 Kunsthaus Baselland Kunstverein Baselland Stiftung Kunsthaus Baselland Patronatskomitee Neues Kunsthaus auf dem Dreispitz
- 64 Partner\*innen und Unterstützer\*innen des Kunsthaus Baselland 2020

## Liebe Mitglieder und Förderer des Kunstverein Baselland

Es liegt ein Jahr hinter uns, das sich wohl keiner von uns so gewünscht oder vorgestellt hätte. Schon gleich zu Anfang des Jahres begann es sich abzuzeichnen, dass alles ganz anders als geplant verlaufen würde, auch wenn die erste Ausstellungseröffnung am 23. Januar 2020 noch fulminant verlief. So war schon die Eröffnung für die Aussenarbeit von Lena Eriksson am 12. März die letzte für eine ganze Weile. Ohne lange zu zögern, haben Ines Goldbach und ihr Team viele Kanäle aktiviert, die den Kontakt mit der Kunst ohne die gefährdende physische Nähe aufrechterhielten, sei es per Telefon für ein Gespräch über ein Kunstwerk, sei es durch eine tägliche E-Mail mit einer Überraschung aus der Welt der Kunst oder einem virtuellen Studiobesuch bei einem Künstler respektive einer Künstlerin. Vor dem geschlossenen Kunsthaus stand ein Bücherwagen, der Publikationen des Hauses zum Durchblättern und Mitnehmen gratis anbot und von vielen genutzt wurde. Als im Sommer die Restriktionen weniger streng waren, gelang es, die Ausstellungen von Thu Van Tran und Sharif Waked mit einer zweifach hintereinander stattfindenden Vernissage zu eröffnen; ein Anlass, der regen Zuspruch fand, genauso wie die Kunsttage Basel und die Oslo Night kurz darauf. Leider setzte Ende des Jahres die erneute Schliessung aller Museen in der Schweiz den so wichtigen physischen Treffen erneut ein vorläufiges Ende. Auch einige der Sitzungen des Vorstands mussten digital durchgeführt werden.

Wie Tom Koechlin als neu gewählter Stiftungsrat der Stiftung Kunsthaus Baselland, anschliessend berichtet, liefen Planung und Fundraising für den Neubau auf dem Dreispitz ungebremst weiter. Ein weiterer Meilenstein wurde mit der Baueingabe im November 2020 erreicht. Beim Fundraising können wir dankbar auf einige namhafte Spenden und Unterstützerinnen und Unterstützer schauen, allerdings liegt hier bis zur Erreichung des Zieles noch ein Stück Weg vor uns, was wir auch mit Ihrer Hilfe erreichen wollen.

An dieser Stelle ist erneut vor allem in Ihre Richtung ein sehr grosser Dank angebracht für die mannigfaltige Unterstützung und das grosse Interesse, die Sie, unsere Mitglieder, Förderinnen und Förderer sowie Unterstützerinnen und Unterstützer, unserem Haus entgegenbringen, ungeachtet von Schliessungen, Verschiebungen und Einschränkungen.

Natürlich hoffen wir, dass Kunst und Kultur weiterhin, ohne Einschränkungen, hautnah erlebt werden können und dass wir von heute aus gesehen die Krisenzeiten bald hinter uns lassen. Wir freuen uns auf jeden Fall auf jede Begegnung und jedes Gespräch mit Ihnen bei einem Besuch im Kunsthaus!

**Marina Meijer-von Tschanner**  
Präsidentin Kunstverein Baselland



# Liebe Freunde und Freundinnen des Kunsthaus Baselland

Wohl kaum ein Jahresbericht in den unterschiedlichsten Sparten wird ohne einen Blick auf die seit über einem Jahr anhaltende Pandemie auskommen, und wohl auch im nächsten Jahr werden wir in den Jahresberichten darüber zu sprechen haben. Entbehrungen, Enttäuschungen, Sorge und Verschiebungen prägen seit Beginn des Jahres 2020 unsere Gefühle, privat wie beruflich. Und doch gibt es für mich viele Gründe, um diese Krise als grosses Momentum anzuerkennen, in welchem über alle Masse auch Positives, Überraschendes, Erstaunliches und bislang für nicht möglich gehaltenes Realität geworden ist. So viel Zusammenschluss, Zuspruch und Einander-Stärken und -Wahrnehmen war selten.

Es war und ist auch für uns im Kunsthaus Baselland nachhaltig spürbar, dass selbst in Zeiten der Schliessung der Kontakt nach aussen nicht abbrach – im Gegenteil. Unser Kontakt mit zahlreichen Personen verstärkte sich sogar über unsere vielen verschiedenen Online- und analogen Formate sowie unmittelbaren Begegnungen. Gleichwohl hat es sich gezeigt, dass das direkte Erleben und der unmittelbare physische Austausch in der Kunst zwar durch nichts 1:1 zu ersetzen ist, aber dass es dennoch Wege und Möglichkeiten gibt, um miteinander über Kunst ins Gespräch zu kommen und daraus auch einen Gewinn zu erhalten.

So ist unser Jahresbericht aus vielen Gründen nicht, wie vielleicht vermutet werden könnte, dünner ausgefallen, sondern gerade im Gegenteil neben geplanten Ausstellungen und Vermittlungsformaten um viele weitere, nicht geplante, aber spontan entwickelte kulturelle Aktivitäten angewachsen. Darüber hinaus konnten Sie sicher mitverfolgen, dass es uns mit vereinten Kräften gelungen ist, die Baueingabe für den Neubau auf dem Dreispitz im November 2020 einzureichen. Tom Koechlin als neu gewählter Stiftungsrat und Präsident der Baukommission wird dazu noch ausführlicher berichten. Dass wir mit unserem kleinen, so engagierten Team all dies initiieren und realisieren konnten, war auch deswegen möglich, weil unsere Förderer respektive Förderinnen und Freund\*innen uns über alle Masse unterstützt haben – trotz oder gerade in diesen schwierigen Zeiten. Vom Kanton Basel-Landschaft durften wir überdies sogar ab sofort eine Erhöhung der Subvention an das Kunsthaus erfahren, was uns einiges erleichtert hat und u. a. zur Aufstockung einer 60%-Stelle auf 80% geführt hat. Ein unglaubliches, wichtiges Geschenk für uns.

Daher möchte ich, auch im Namen des gesamten Kunsthaus-Teams, einmal mehr allen herzlich danken, die uns nachhaltig unterstützen, auf unterschiedlichste Weise fördern, uns besuchen kommen und sich mit uns austauschen. Das Kunsthaus Baselland könnte ohne diese breite Abstützung in der Ge-



sellschaft nicht agieren. Auch wäre das Kunsthaus Baselland ein leeres Haus, gäbe es nicht die Künstler\*innen aus nah und fern, die jedes Mal mit viel Passion und Kreativität den Ort mit ihren Ausstellungen und Werken wandeln und zu etwas Einzigartigem werden lassen – ungeachtet dessen, dass es gerade die Kunstschaffenden sind, die diese Krise besonders hart trifft.

So blicken wir aus vielen Gründen dankbar, freudig und mit so vielen positiven Gefühlen auf das Jahr 2020 zurück und sind uns sicher, dass dem laufenden Jahr nicht das Positive genommen werden kann. Gleich zu Beginn des neuen Jahres 2021 haben sich die Museen und Kulturinstitutionen beider Basel zusammengeschlossen, um mit einer Initiative die Wiedereröffnung der Schweizer Museen und Ausstellungshäuser zu stärken. Denn dass wir in Zeiten der Pandemie Kunst und Kultur erleben und uns begegnen können, ist auch unter sämtlichen notwendigen Schutz- und Hygienemassnahmen möglich. Gerade Krisenzeiten gilt es zu gestalten, am besten gemeinsam.

**Ines Goldbach**  
Direktorin Kunsthaus Baselland

# Das neue Kunsthaus auf dem Dreispitz

## Zum Stand der Dinge

Im November 2020 erfolgte die seit Langem ersehnte Baueingabe für das neue Kunsthaus auf dem Dreispitz. Viele Monate lang wurde zuvor – trotz krisenbedingten Einschränkungen – zusammen mit den Architekten, der Stiftung, dem Verein und der Direktion des Kunsthauses darauf hingearbeitet. Damit sind wir der Realisierung des Neubauprojekts einen wichtigen Schritt näher gekommen. Das Projekt der Architekten Bucher Bründler aus Basel wurde bereits 2015 von der Stiftung Kunsthaus Baselland und der Christoph Merian Stiftung im damals gemeinsam durchgeführten Konkurrenzverfahren ausgewählt; wichtige Schritte bis zur Baueingabe mussten dann jedoch in den Jahren danach geebnet und erreicht werden. 2020 konnte die Finanzierung gesichert und das Projekt in enger Zusammenarbeit mit der künftigen Betreiberin, dem Kunstverein Baselland und seiner Direktion, betrieblich durchleuchtet, weiterentwickelt und optimiert werden.

Das Projekt sieht im Wesentlichen den Erhalt der Dreispitzhalle vor. Das herausragende Merkmal des Entwurfs sind drei filigrane neue Turmelemente, die die grosse Halle durchdringen und die Grundlage für die räumliche Matrix wie deren Zweigeschossigkeit bilden. Sie strukturieren den Ausstellungsbereich in unterschiedlich grosse, ein- oder zweigeschossige Volumen und ermöglichen es, dass das Tageslicht direkt in das Kunsthaus geleitet wird. Die Türme sind gleichzeitig die tragenden Elemente des Galeriegeschosses. Sie leisten zudem einen wesentlichen Beitrag zur Erdbebenertüchtigung des Gebäudes.

Aus städtebaulicher Sicht gewährleisten die drei Türme die Sichtbarkeit und Wahrnehmung von aussen und zugleich eine optische Verbindung zu den Nachbargebäuden. Dies wird zusätzlich bei der nächtlichen Innenbeleuchtung der Türme der Fall sein.

Die längere Planungszeit brachte auch einen deutlichen Mehrwert für das Kunsthaus, denn die ursprüngliche Querung für die Passanten durch die Halle ist nunmehr einem grossen multifunktionalen, rund 350 Quadratmeter grossen Foyer gewichen. Es kann als Ort für erweiterte Ausstellungen, für die Kunstvermittlung oder für unterschiedlichste Begegnungen und Veranstaltungen genutzt werden. Auch kann es unabhängig vom Betrieb des Kunsthauses für private Anlässe dienen.

Der nächste Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung ist der Erhalt der Baugenehmigung, der just in diesem Moment, in welchem wir diesen Bericht fertigstellen, bei uns eingetroffen ist. Als nächste Etappe steht nun die detaillierte Ausführungsplanung im Hinblick auf den ersten Spatenstich nach den Sommerferien an.

Auch vonseiten der Stiftung gilt Ihnen unser grosser Dank für die wichtige mentale und auch finanzielle Unterstützung dieses wichtigen Kunstorts für die gesamte Region.

**Tom Koechlin**  
Präsident der Baukommission  
Stiftungsrat Kunsthaus Baselland



Eine rundum sehenswerte Ausstellung!  
So viele Aspekte der Welt & ihrer heutigen Situation. Manchmal sind Künstler die besseren Übermittler von Botschaften als soziologische Studien.

**Ich habe mich gefreut und habe es sehr geschätzt, bei der Quarantine-Line dabei zu sein. Vielen Dank! Über die erwähnten oder porträtierten Künstler\*innen werde ich mich nun weiter informieren können. Das ist für mich eine Gelegenheit, einen Schritt aus meinen «Gewohnheiten» herauszutreten.**

Als Heimweh-Baselbieterin hat mich Ihr Angebot – mir ist, ich habe es im Kulturtipp entdeckt – angesprochen. Wie Sie schreiben, ist es Ihrem Museum gelungen, ein wenig Inspiration nach Hause zu erhalten und den Geist zu erfrischen, das tut gut in Zeiten der Kulturabstinenz.

## **Quarantine-Line war für unsere ausgetrocknete Kunstseele ein Genuss!**

Flash Art, 17.8.2020

All of the works presented in this exhibition were created in special conditions.

They emerged out of a radical uncertainty: Was it still possible to think and create in a global state of emergency? The situation forced every artist to reconsider their practice, to search for different ways of making, of imagining their works without being able to produce them. After a moment of despair, the general response was clear: yes, art still makes sense.

## Eine wunderbare Führung!

Basellandschaftliche Zeitung, 19.12.2020  
Mathias Balzer

Trotzdem, das zeige die aktuelle Ausstellung, begegnen Künstlerinnen und Künstler der Krise mit Humor, mit Melancholie oder auch mit Hoffnung. «Von diesen kreativen Strategien können wir alle lernen. Wir müssen ja nicht alle Künstler sein. Aber hoffentlich bleiben wir alle kreativ.»

**Die künstlerischen Inputs sind spannend und genau richtig in der Länge. Dank der Quarantine-Line erhalte ich neue und wertvolle Einblicke in die Kunst, die ich ohne Euch nicht so mitbekommen würde.**

Es war sehr schön bei dem Kinder- und Familienworkshop!  
Wir kommen wieder.

**Vielen Dank für die täglichen kleinen Kunsthappen – ein wirklich schönes Format, das Ihr Euch da ausgedacht habt!**

basellive.ch, 22.8.2020

Da steckt viel Persönliches mit drin, viel Herzblut, viele kreative Überlegungen, sowie philosophische und gesellschaftskritische Gedanken – wie es der Titel «Life, Love, Justice» schon sagt. Diese Kunstwerke zu entdecken, macht Spass. Und zwar nicht nur, wenn du dich selbst auch zur kreativen Sorte Mensch zählst. Kunst lässt bekanntlich immer mehrere Interpretationen zu. Du musst also nicht Kunstgeschichte studiert haben, um dir eigene Überlegungen zu den verschiedenen Arbeiten machen zu können. Lass dich auf neue und unterschiedliche Gedankengänge, unbekannte Themen und neue Einsichten ein.





# Rückblick 2020

Unser Jahr in Zahlen	5806	Besucher*innen der Ausstellungen und Veranstaltungen
73	Ausstellende Künstler*innen und Künstler	1 Monografie
11	weitere im Rahmen der Kunsttage Basel sowie	3160 neue Social-Media-Abonnent*innen
12	im Rahmen des Gastauftritts des Kunsthaus Centre d'art Pasquart	950 166 Website-Aufrufe
10	Ausstellungen	~15 neue Vermittlungsformate während der Schliessung der Museen und in der Folge, darunter das Kulturtelefon. Unsere Kulturhotline, die Quarantine-Line. Das Kunsthaus im 10 Tage Abo, Giving Content. Instagram Take Over, Online-Führungen und Online-Eröffnungen, Zu Gast in Künstler*innenateliers. Ateliergespräche, Bücherwagen vor dem Kunsthaus mit Gratispublikationen, Online- und Live-Stream-Kinderworkshops usw.
4	Ausstellungskooperationen darunter Kunsttage Basel sowie unsere erneute Teilnahme an der Oslo Night	Presse (national, lokal und international)
8	Vernissagen (analog und digital)	41 Printbeiträge
66	öffentliche und private Veranstaltungen und Events	12 Onlinebeiträge
27	Schulklassenbesuche von BS/BL	9 Radiobeiträge
		5 TV-Beiträge



# Ausstellungen, Impressionen, Presse- und Besucher\*innen- stimmen 2020

Simone Steinegger  
Assistenz: Luca Zeller  
*Frischer Wind, 2020*  
Installationsansicht  
Dreispiethalle, Oslo Night 2020

# Christoph Oertli Sensing Bodies

24.1.–  
5.7.2020

Seit den 1990er-Jahren prägt der heute in Basel wohnhafte Künstler Christoph Oertli (\*1962 in Winterthur) mit seinen Performances und vor allem Videoarbeiten das (Schweizer) Kunstgeschehen. Zentral in den Videoarbeiten Oertlis steht der Mensch in seinem Umfeld und Beziehungsfeld. Die aktuell (wieder) sehr wichtige und relevante Diskussion um den Körper in seiner Vulnerabilität, seinen Konnotationen, Möglichkeiten und Einschränkungen und vor allem in Fragen nach der (eigenen) Identität verhandelt Oertli bereits seit längerer Zeit in seinen Videoarbeiten. Der urbane Raum unterschiedlicher Länder ist dabei wichtiges und prägendes Setting. Meist kommen seine Videos ohne Sprache aus und konzentrieren sich auf verdichtete, präzise und intensiv gefilmte Szenen.

Die grosse retrospektiv angelegte Ausstellung war die bislang umfangreichste Präsentation der Video- und Soundarbeiten des Künstlers. Begleitet wurde die Ausstellung von einer umfangreichen Monografie, die in der Reihe Binding Sélection d'Artistes erschien.

*Sensing Bodies* von Christoph Oertli wurde zudem am 23.11.2020 mit dem Medienkunstpreis Basel ausgezeichnet.

## **Kunstbulletin, 14.4.2020**

Generell erhält die in den Arbeiten spürbare Auseinandersetzung mit Nähe und Distanz jetzt eine besondere Bedeutung. Nicht nur im Hinblick darauf, sich zu fragen, welcher Abstand wo angebracht ist, sondern auch wenn wir überlegen, dass die Übersetzung Oertlis virtueller Welten in den realen physisch erlebbaren Raum durch eine Online-Übertragung der Ausstellung wieder auf eine weitere technische Ebene verlagert wird: auf den heimischen Bildschirm der Zuschauenden.



## **Basler Zeitung, 24.1.2020**

Oertli inszeniert in seinen Videos die Zeit als teilnahmslose Instanz. Immer wieder ziehen sich Linien wie Zeitvektoren durch das Bild, die Kamera ist ein distanzierter Flaneur.

## **Badische Zeitung, 29.1.2020**

Mit seiner Kamera hat sich der 57-Jährige für das Werk in einen Park in Tokio gestellt und beiläufig Menschen darin aufgenommen, wie beispielsweise zwei Anzugträger zwischen zwei Terminen oder in ihrer Pause. Ihm sei es bei den durchweg ungestellten, unspektakulären Szenen um die Frage gegangen, wie Menschen mit ihrem Körper umgehen, die sich oft stundenlang so gut wie gar nicht bewegten, so Oertli. «Wir sind ja sehr zerebral unterwegs heute.»

Pressebeiträge in:

Programmzeitung, Februar 2020

Basler Zeitung, 24.1.2020

Basellandschaftliche Zeitung, 25.1.2020

Badische Zeitung, 29.1.2020

Filmexplorer, 29.1.2020

Basler Zeitung, 5.2.2020

Radio X, 5.2.2020

Wall Street International Magazine, 19.2.2020

Kunstbulletin, März 2020

Radio X, 24.3.2020

Telebasel, 24.3.2020

Kunstbulletin, 14.4.2020







Marlene McCarty  
*GROUP 10.3 (Sorry. Baby.)*, 2008

# Marlene McCarty Into the Weeds

24.1.–  
5.7.2020

Die heute in New York lebende und dort seit den 1980er Jahren tätige Künstlerin Marlene McCarty (\*1957, USA/CH) ist in Basel keine Unbekannte. Von 1978 bis 1983 studierte sie an der Allgemeinen Kunstgewerbeschule in Basel. Nach ihrem Umzug 1983 nach New York arbeitete sie u. a. als stellvertretende Leiterin der MoMA-Abteilung für Grafikdesign. Früh wurde sie Mitglied des AIDS-Aktivismuskollektivs Gran Fury, das mit Auftritten wie 1990 an der Biennale in Venedig international für Aufsehen sorgte. McCarty untersucht mit alltäglichen Materialien wie Grafit und Kugelschreiber brisante gesellschaftliche Themen, die von sozialer und sexueller Ungleichheit, der Rolle der Frau bis hin zu Transbiologie reichen. Sie ist Professorin an der NYU Steinhart. Die gross angelegte Ausstellung im Kunsthaus Baselland war McCartys bislang umfangreichste Präsentation in der Schweiz und stellte neben Arbeiten der letzten Jahre auch ein neues Projekt vor, das einmal mehr auf dezidierte Art und Weise Fragen an Macht- und Wissensverteilung innerhalb unserer Gesellschaft stellt.



Hierfür kooperierte das Kunsthaus erstmals mit den Merian Gärten, einer Institution der Christoph Merian Stiftung. Das zentrale Zusammenspiel von Mensch und Natur, das durch Wissen, Verständnis und Gestaltung zu einem kulturellen Gut werden kann, war dabei das zentrale, verbindende Moment.

## Radio X, 24.1.2020

Von Mirco Kaempf

In der aktuellen Ausstellung *Into the Weeds* zeigt die New Yorker Künstlerin Pflanzen, die heilen, und solche, die töten. Auch die grossformatigen Zeichnungen werfen eindringliche Fragen auf, zu sehen ab heute im Kunsthaus Baselland.

## Basler Zeitung, 24.1.2020

Von Annette Hoffmann

Das Beet, das die Besucher im Kunsthaus Baselland empfängt, ist mehr als nur eine Anpflanzung. Oleander, Schneerosen, Paternostererbsen und Wunderbaum sind einerseits ganz real und stammen aus den benachbarten Merian Gärten. Andererseits sind sie wie wir: heilend und toxisch. Manchmal entscheidet die Dosis über Wohl und Wehe, manchmal hilft alles nichts.

## Badische Zeitung, 29.1.2020

Von Annette Mahro

Ein kreisrunder, zur Mitte hin ansteigender Garten empfängt die Besucher im Entrée des Kunsthauses Baselland. Ihn beherrscht ein weit ausgreifender Oleander, umgeben von niedrigeren Gewächsen, blühenden Christrosen, aufgebrochenen Baumwolldolden und Gewürzen. Angelegt hat ihn ein Team der Basler Merian Gärten mit der New Yorker Künstlerin Marlene McCarty. Deren wandfüllende Zeichnungen spüren auf den ersten Blick natürlicher Schönheit nach, auf den zweiten legen sie Abgründe offen. Dasselbe gilt für die ausgewählten und grossenteils hochgiftigen Pflanzen, etwa den später im Jahr herrlich blühenden Oleander, der entsprechend verabreicht, zur schwer nachweisbaren Mordwaffe werden kann.

## Artforum, Juli 2020

Von Adam Jasper

Reproductions do not communicate the force of Marlene McCarty's drawings. In the JPEGs that are now the dominant medium for viewing art, her drawings in graphite and ballpoint pen look like accomplished, almost vernacular illustrations, black and blue and earnest as denim. Confronted face-to-face, they carry the same charge as ambitious abstract painting.





### Artline, März 2020

Von Yvonne Ziegler

Der Frage nach der menschlichen Natur gehen auch McCartys Zeichnungen von Primaten nach: Die Affen kommunizieren mittels Gebärdensprache oder gehen eine intime Mutter-Kind-Beziehung ein, wie das Affenjunge Sugito mit einer Wissenschaftlerin. Es sei den Anthropologinnen zu verdanken, so McCarty, dass Tiere heute als sensibles Gegenüber mit Sprachvermögen, Empathiefähigkeit und Sozialkompetenz angesehen werden. Die Ausstellung erzählt eine eindrückliche Geschichte von Macht und Unterdrückung zwischen Mann und Frau, Mensch und Tier sowie Eltern und Kindern.

Pressebeiträge in:

Radio X, 24.1.2020

Basler Zeitung, 24.1.2020

Badische Zeitung, 29.1.2020

Wall Street International Magazine, 19.2.2020

g'plus, 21.2.2020

Artline, März 2020

Kunstbulletin, März 2020

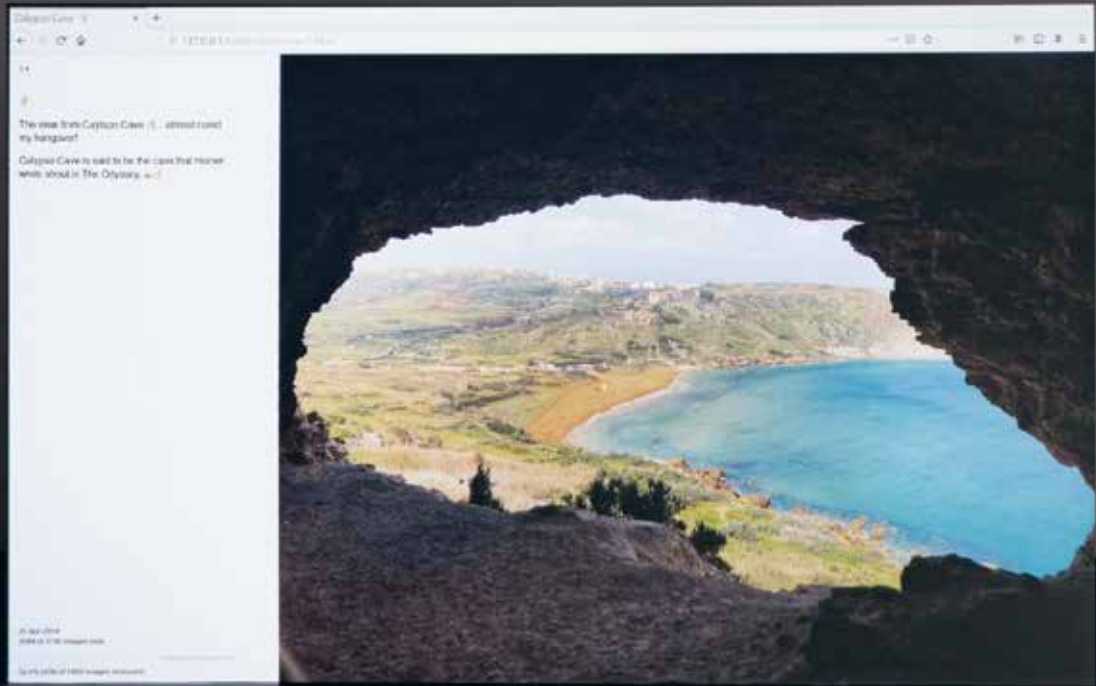
Flash Art, März – April 2020

Radio X, 24.3.2020

Artforum, Juli 2020

Radio X, 7.7.2020





## Solo Position:

Stefan Karrer

Oo.

Eine Initiative von  
kulturelles.bl

24.1.–

5.7.2020

Müde blickende Wassertropfen, Forumdiskussionen über Aussprache und Bedeutung des fotografischen Begriffs Bokeh und zwei maltesische Höhlen, die um einen homerischen Mythos konkurrieren, waren Ausgangspunkt der im Kunsthaus gezeigten neuen Videoinstallation von Stefan Karrer (\*1981 in Basel). Zentral für das Schaffen des in Wien lebenden Künstlers sind Internetplattformen und deren digitales Material, das er auf das Verhältnis von Mensch und Technik grundlegend untersucht.

*Solo Position* ist ein Wettbewerbsformat, das sich alle zwei Jahre an Künstler\*innen der Region richtet und ihnen eine erste institutionelle Einzelausstellung ermöglicht. Auf Initiative von kulturelles.bl wurde der Wettbewerb im Frühjahr 2019 zum sechsten Mal öffentlich ausgeschrieben. Mitglieder der Jury waren die Fachkommission Kunst des Kantons Basel-Landschaft sowie die Direktorin des Kunsthaus Baselland.

### Badische Zeitung, 29.1.2020

Von Annette Mahro

Zu sehen ist in Muttenz unter anderem eine von dem 1981 geborenen Basler unter dem Titel «#calypsocave» erstellte Website, die ein viel aktuelleres Phänomen verändert wahrgenommener Wirklichkeit zum Thema hat. Die Calypsöhöhle, ein einst als mythisch wahrgenommener Ort auf der maltesischen Insel Gozo, der auf die Legende der Nymphe zurückgeht, die in der Höhle jahrelang Odysseus gefangen gehalten haben soll, galt als touristisches Highlight, bis sie wegen Einsturzgefahr geschlossen wurde. Einst auf Social-Media-Kanälen dokumentierte Besuche fanden jetzt kurzerhand in einer zweiten, ihrerseits zur «Calypsocave» mutierten Höhle statt. Der Künstler hat online zum Thema gefundene Bilder und Kommentare auf einer Website zusammengefügt, wobei die Frage entsteht, ob der neue Ort nicht der schönere ist und die alte Höhle, sollte sie wieder zugänglich werden, es mit der neuen noch aufnehmen kann. Der Begriff der Instagramability scheint auf.

### Radio X, 5.2.2020

Von Mirco Kaempf

Stefan Karrer ist sehr interessiert an Technologie und dem menschlichen, fast schon saloppen Umgang damit. Ein Motiv, welches seine Arbeiten durchzieht. Unsere Kultur und was wir als Wahrheit begreifen, ist sehr formbar und nicht sattelfest verankert.

### Wall Street International Magazine, 19.2.2020

Karrer combines a selection of forum entries from the last twenty years with suggestions about the term's pronunciation and presents them alongside found images of water droplets. Although the title oO focuses on arguments about meaning and pronunciation, it has a surprisingly poetic quality: much like a dada poem, each word is a struggle, while the photographs cited seem to look back at us with their ghostly «droplet eyes,» echoing the avatar in !Ping. The digital world returns our gaze.

### Kunstbulletin, April 2020

Von Valeska Marina Stach

Karrer hinterfragt in seinen Arbeiten die «Echtheit» des Wissens, das uns digital vermittelt wird, und sorgt dabei für ein körperliches, analoges Erleben dieser flüchtigen Welt. Die visuellen und auditiven Elemente der Ausstellung bilden in ihrer Konstellation ein fast sinnliches Geflecht, das doch aus rein technischen Komponenten besteht.

Pressebeiträge in:

Basler Zeitung, 24.1.2020

Badische Zeitung, 29.1.2020

Radio X, 5.2.2020

Wall Street International Magazine, 19.2.2020

Kunstbulletin, April 2020



# Lena Eriksson

## Tag und Nacht freihalten

### Jahresaussenprojekt

13.3.2020 –  
14.3.2021

Der alles umfassende Begriff für ihre künstlerische Tätigkeit ist noch nicht erfunden. Und doch kommt das, was Lena Eriksson mit einer Kunst des freundschaftlichen Austauschs beschreibt, ihrer speziellen Handschrift schon sehr nahe. Lena Eriksson ist eine Ermöglicherin, eine Abenteuerreisende, eine Einladende und Gastgeberin, eine Gesprächspartnerin – mit wachem Blick reist die im Wallis geborene Künstlerin durch die Welt; meist an Orte, die weder das Reisen noch den Reisenden kennen, die Zeit fordern, Entschleunigung verlangen, aber auch Gastfreundschaft gross schreiben. Die unzähligen Skizzen auf Papier oder auch auf dem Tablet, die Eriksson von diesen vielen Reisen nach nah und fern realisiert, erzählen denn auch davon, wie viel und präzise die Künstlerin zuhört. Von einem Hineinhorchen in Geschichten, die vom Persönlichen und zugleich vom Kollektiven erzählen und dadurch den Blick zu öffnen verstehen, auf das, was uns alle betreffen könnte. Meist sind die Zeichnungen Resultat von Begegnungen – sei es mit Mitmenschen, sei es mit Situationen, Gedanken oder Bildern.

#### **Basellandschaftliche Zeitung, 12.3.2020**

Von Mathias Balzer

Wo und wie findet die Zeichnung statt? Ein konkretes Beispiel von Lena Eriksson schmückt derzeit die Aussenwand des Kunsthauses Baselland in Muttenz. Auf der riesigen Zeichnung treffen in einer Collage globale Räume zusammen, welche die Künstlerin bereist hat.

#### **Kunstbulletin, Mai 2020**

Von Iris Kretzschmar

Die schlafenden Tiere im Zentrum der Komposition verbinden die Sphären und tauchen leitmotivisch in weiteren Arbeiten der Künstlerin auf. Im Schlaf ist die Gleichzeitigkeit des Erlebens möglich, in der Zeichnung von Eriksson eine Erweiterung des Blicks, der die Fassade zu einem Ort der Imagination verwandelt – schlafende Hunde sollte man nicht wecken.

#### **Special-Event.**

**Videoprogramm, ausgewählt von Lena Eriksson**

**Donnerstag 12.3.2020, 19 Uhr**

#### **Tag und Nacht freihalten**

Präsentation des Videoprogramms zusammengestellt von Lena Eriksson, anlässlich der Eröffnung des Jahresaussenprojekts Kunsthaus Baselland 2020.

Während der Schliessung der Museen wurde dieses Videoprogramm am 9.4. erneut online ausgestrahlt, in Kooperation mit FHNW – Hochschule für Gestaltung und Kunst/Mediathek, Kaskadenkondensator – Dachverband für Frauen\*/Medien/Kultur\* und GuterGrund, moderiert von der Künstlerin Chris Regen.

Pressebeiträge in:

Basellandschaftliche Zeitung, 12.3.2020

Radio X, 24.3.2020

Basler Zeitung, 3.4.2020

Kunstbulletin, Mai 2020



# Life, Love, Justice «Next Generation» Diplomausstellung Bachelor und Master Institut Kunst HGK FHNW 23.8.– 30.8.2020

Bereits zum fünften Mal fand die Abschlussausstellung des Institut Kunst im Kunsthaus Baselland statt. Die Tatsache, dass dieses Projekt in einer für die zeitgenössische Kunst wichtigen Institution zu Gast ist, und die Zusammenarbeit von Ines Goldbach, Chus Martínez mit Gastkurator\*innen spiegeln die Besonderheit dieses Moments in der Ausbildung von Künstler\*innen wider: Er betont den Übergang vom betreuten Umfeld der Kunsthochschule zu den Herausforderungen der Karriere professioneller Künstler\*innen. Das Projekt ist auch ein Ergebnis der kulturellen Dichte beider Basel. Die Diplomausstellung 2020 wurde von Nikola Dietrich, Direktorin Kölnischer Kunstverein, und Chus Martínez, Leiterin Institut Kunst, kuratiert. Die kuratorische Assistenz hatte Marion Ritzmann inne.

«Life, Love, Justice», so schrieb Chus Martínez, «ist die aussergewöhnlichste Ausstellung, die wir beide je gemacht haben – und zweifellos auch die am meisten ersehnte. Im letzten Semester ihres Bachelor- oder Master-Studiengangs am Institut Kunst HGK FHNW in Basel wurden die Künstler\*innen, so wie wir alle, in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Aber sie wurden auch der Möglichkeit beraubt, weiterhin ihrer künstlerischen Tätigkeit in den Ateliers und Werkstätten nachzugehen. Als Praxis ist die Kunst in hohem Masse abhängig von der Berührung, vom Aufbau einer kontinuierlichen und beständigen Beziehung zum Material, zum Menschen, zum Leben. Plötzlich herrschte in unseren Köpfen eine bedrohliche Frage: Ist Kunst unter diesen Umständen überhaupt möglich? Wie wird sich dieser neue Status quo auf die jüngeren Künstler\*innengenerationen auswirken? Wie werden wir den Kontakt zueinander aufrechterhalten können? Und den Dialog innerhalb einer erweiterten Gemeinschaft von Kunstschaffenden? Kunst und Künstler\*innen haben eine entscheidende Rolle in der Gesellschaft gespielt, indem sie ihre Stimme erhoben und sich mit ihren Werken für soziale Gerechtigkeit und Umwelt, Gleichheit und Werte der Empathie und Fürsorge eingesetzt haben.»

## Beteiligte Kunstschaffende:

Pável Aguilar, Hamza Amleh, Mitchell Anderson, Ana Andra, Vela Arbutina, Laura Bolliger, Stefan Brucherseifer, Jonas Brugger, Carolina Brunelli, Céline Maria Brunko, Patricia Bucher, Anna Zoe Bühler, Elias Carella, Elise Corpataux, Nadine Josefina Cueni, Sofía Durrieu, Marc Eichenberger, Georg Faulhaber,

Sven Friedli, Georg Gatsas, Jérémy Gigandet, Samuel Grand, Gregory Hari, Martina Henzi, Manuel Justo, Katharina Kemmerling, Ronja Kübler, Laura Küng, Josefina Leon, Lisa Maria Lurati, Sarah Malomo, Matilde Martins, Anita Mucolli, Anina Müller, Désirée Nüesch, Sina Oberhäsli, Antonie Oberson, Cheyenne Oswald, Lara Paratte, Timo Paris, Mirjam Plattner, Manuel Queiró, Jaana Rau, Nicolas Sarmiento, Alessandro Schiattarella, Simone Steinegger, Kelly Tissot, Dorian-Orlando Weber, Marilola Wili, Andrea Zimmermann

## Flash Art, 17.8.2020

All of the works presented in this exhibition were created in special conditions. They emerged out of a radical uncertainty: Was it still possible to think and create in a global state of emergency? The situation forced every artist to reconsider their practice, to search for different ways of making, of imagining their works without being able to produce them. After a moment of despair, the general response was clear: yes, art still makes sense.

## basellive.ch, 22.8.2020

Da steckt viel Persönliches mit drin, viel Herzblut, viele kreative Überlegungen sowie philosophische und gesellschaftskritische Gedanken – wie es der Titel «Life, Love, Justice» schon sagt. Diese Kunstwerke zu entdecken, macht Spass. Und zwar nicht nur, wenn du dich selbst auch zur kreativen Sorte Mensch zählst. Kunst lässt bekanntlich immer mehrere Interpretationen zu. Du musst also nicht Kunstgeschichte studiert haben, um dir eigene Überlegungen zu den verschiedenen Arbeiten machen zu können. Lass dich auf neue und unterschiedliche Gedankengänge, unbekannte Themen und neue Einsichten ein.

Pressebeiträge in:  
Flash Art, 17.8.2020  
Radio X, 22.8.2020  
myscience.ch, 22.8.2020  
basellive.ch, 22.8.2020  
My Art Guides, 23.8.2020  
Cura Magazine, 24.8.2020  
Ron Orp, 25.8.2020

Dorian-Orlando Weber  
*Der blaue Hummer, 2020*

Simone Steinegger  
*The legacy of hugs, 2020*





Anita Mucolli, *I used to stand by the window and the sun would almost burn my face, but that day, I remember clearly, it actually did.*, 2020





Elise Corpataux, *ALL YOU HAVE IS NOW*, 2020  
Cheyenne Oswald, *verbandet*, 2020



# Thu Van Tran

## Novel Without a Title

11.9.–

15.11.2020

Es war die erste umfassende Einzelausstellung der in Vietnam geborenen und in Paris lebenden Thu Van Tran (\*1979) in der Schweiz. Sie ist bekannt für ihre prägnanten und hochpoetischen Arbeiten. Diese verschränken postkoloniale Diskurse mit Fragen hinsichtlich unserer Fähigkeit, uns an die Geschichte von Ländern, Materialien, Ritualen und Vermächtnissen zu erinnern. Ihre Praxis ist inspiriert von Literatur, Geschichte, Architektur und Natur sowie der Art und Weise, wie Konzepte der Kontamination, Identität und Sprache in diesen Bereichen untersucht werden. *Novel Without a Title*, eine Referenz an Duong Thu Huongs *Novel Without a Name*, bezieht sich auf unser Vermögen, Geschichten und Tragödien zu erzählen und zu überliefern. Sind wir nun endlich in der Lage, über das Unaussprechliche zu sprechen?

### Kunstbulletin, November 2020

Von Valeska Marina Stach

Van Tran hat damit das, was sonst keiner sieht, ganz konkret ins Licht gerückt. Vor allem aber fragt sie immer wieder nach der Lesbarkeit von Spuren oder wie wir mit deren Unlesbarkeit und letztlich auch mit Sprachlosigkeit umgehen. Dabei ist sie nie anklagend, sondern bleibt in ihrer Sinnlichkeit immanent.

### Basler Zeitung, 15.9.2020

Von Annette Hoffmann

Und Thu Van Tran schafft keine aktionistische Kunst. Ihre Arbeiten werden nicht von der politischen Aussage gekidnappt, aber sie erinnern an diese.

### Basler Zeitung, 13.9.2020

Von Christoph Heim

Die Künstlerin Thu Van Tran ist in Vietnam geboren und lebt in Paris. Sie thematisiert in ihrem Werk Kolonialismus und Dekolonisation. Der Titel der Ausstellung lautet «Novel Without a Title», eine Reverenz an Duong Thu Huongs «Novel Without a Name», bezieht sich auf unser Vermögen, Geschichten und Tragödien zu erzählen und zu überliefern.

Pressebeiträge in:

kunst:art, September – Oktober 2020

Basler Zeitung, 13.9.2020

Basler Zeitung, 15.9.2020

Radio X, 15.9.2020

Artline, November 2020

Kunstbulletin, November 2020







# Sharif Waked «Halftones»

11.9.–

15.11.2020

Sharif Waked (\*1964 in Nazareth, IL) untersucht in seiner künstlerischen Praxis kulturelle und politische Momente in gegenwärtigen und vergangenen Historien. Indem er verschiedene Positionen und Erzählungen spielerisch verschränkt, erzeugt er paradoxe und absurde Begegnungen. Ausgehend von seiner Beschäftigung mit Themenkomplexen wie Aneignung, Übersetzung und der Schnittstelle von Bild und Text, reflektiert Waked in seinen Werkkomplexen die Bedeutung des Kunstschaffens und dessen Rezeption im digitalen Zeitalter. Die Ausstellung im Kunsthaus Baselland umfasste zahlreiche seiner Werke, darunter solche aus seiner jüngsten Serie Arabesque. *Halftones*, die erste Einzelausstellung des in Nazareth und Santa Barbara, Kalifornien, lebenden und arbeitenden Künstlers, wurde kuratiert von Nicola Trezzi und Ines Goldbach.

## Kunstbulletin, November 2020

Von Valeska Marina Stach

Irritation wird hier zum Moment einer Neujustierung der eigenen Denkmuster. Der abwechselnd in Israel und in Kalifornien lebende Waked arbeitet politisch und bringt gesellschaftsrelevante Themenkomplexe in eigener künstlerischer Sprache auf eine universelle Ebene.

## NERO, 10.11.2020

The work of Sharif Waked investigates cultural and political moments in present and past histories, playfully juxtaposing different positions and narratives and generating paradoxical and absurd encounters. His oeuvres – ruminations on the meaning of making and seeing art in the digital era – are based in notions of appropriation, translation, and the juncture between image and text.

## Artline, November 2020

Von Annette Hoffmann

Während ein Vandal das gesichtsförmige Relief hoch oben an einer Wand mit brachialer Gewalt abschlägt, hüpfet ein gelbes Emoji auf und ab, als könnte es den Frevel ungeschehen machen. Die ikonische Ähnlichkeit zwischen dem Smiley und dem archäologischen Artefakt ist überraschend.

Pressebeiträge in:

Basellandschaftliche Zeitung, 10.9.2020

Artline, November 2020

Kunstbulletin, November 2020

NERO, 10.11.2020

Contemporary Art Switzerland, 13.11.2020



# Das Mögliche ist ungeheuer

## Werke im öffentlichen Raum im Rahmen von Kunsttage Basel

17.9.–  
20.9.2020



Im Rahmen der Kunsttage Basel bespielte das Sonderprojekt *Das Mögliche ist ungeheuer* öffentliche Räume und frei zugängliche Bereiche ausgewählter Institutionen mit Werken lokaler, nationaler und internationaler Künstler\*innen unterschiedlicher Generationen. Das kuratorische Konzept zielte darauf, die Erfahrung von Öffentlichkeit in Krisenzeiten anzuregen und sie als gemeinsam geteilten gesellschaftlichen Raum erfahrbar zu machen. Die Pandemie hat die Gesellschaft in ihren Grundfesten erschüttert, Unsicherheit geschürt und existenzielle Schwierigkeiten aufgeworfen. Sie hat auch Sorgen um Sinn und notwendige Neuorientierung ans Licht gebracht. Die Erfahrung des öffentlichen Raumes, die Beziehung zum anderen, das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl wird tiefer reflektiert. Die Sprachen der Kunst selbst werden auf den Prüfstand gestellt, künstlerische Praxen auf Fragen der Relevanz, der Rekalibrierung gesellschaftlicher Prioritäten wie auch veränderter Schwellen und Barrieren hin überprüft. Das Projekt ermöglichte es den Betrachterinnen und Betrachtern, die Materialität und Körperlichkeit der Kunst zu erforschen, ihr transformatives Potenzial zu verhandeln und entsprechende Formen der Reflexion und Partizipation vorzuschlagen. Kuratiert wurde das Projekt als interinstitutionelle Zusammenarbeit gemeinsam von Elena Filipovic (Kunsthalle Basel), Ines Goldbach (Kunsthhaus Basel-land), Daniel Kurjaković (Kunstmuseum Basel) und Samuel Leuenberger (SALTS). Grosszügig unterstützt wurde es durch den Swisslos-Fonds Basel-Stadt, den Swisslos-Fonds Basel-Landschaft und organisatorisch durch die Art Basel.

Eingeladene Künstler\*innen waren Yael Bartana, Eric Baudelaire, Mariana Castillo Deball, Latifa Echakhch, Judith Kakon, Kimsooja, Teresa Margolles, Marinella Senatore, Augustas Serapinas, Hannah Weinberger, Krzysztof Wodiczko.

Als besonderes Highlight wurden als Projektorte u. a. auch die Dreispitzhalle und – als ihr Vis-à-Vis – die Transbonahalle miteinbezogen. Dort zu sehen waren die Werke und teilweise Neuproduktionen von Yael Bartana, Latifa Echakhch, Judith Kakon und Hannah Weinberger.

### Basellandschaftliche Zeitung, 16.9.2020

Von Hannes Nüsseler

Ines Goldbach, Leiterin des Kunsthhauses Basel-land, teilt diese Empfindung. «Ich finde es schön, dass wir uns gegenseitig vertraut und Zeit geschenkt haben.» Man habe auch nicht klein gedacht, sondern richtig gross: «Ich glaube, da kommt noch viel nach.» Diese Hoffnung hegt auch Carlo Knöll, der den Stein ins Rollen gebracht hat. «Die Solidarität war unglaublich, ich denke nicht, dass so etwas in einer anderen Schweizer Stadt möglich wäre.»

### Telebasel, 16.9.2020

Von Deborah Rullo

Die vier Kunstwerke sind am Steinenberg 4 und 7, im Garten des Restaurants Kunsthalle, an der Florenz-Strasse 5 und an der Helsinki-Strasse zu finden. Auffällig-unauffällig sind die Bronzeskulpturen. So scheint es, als seien sie schon immer an diesen Orten installiert.

### basellive.ch, 20.8.2020

Die Kunsttage Basel sind ein breit abgestützter, temporärer Verbund von Museen, Kunstinstitutionen, Ausstellungsräumen und Galerien in Basel und Baselland. Ziel der gemeinsamen Aktivität ist, das Kulturleben der Region zu unterstützen und zu revitalisieren, die Öffentlichkeit zum Erleben von Kunst und Kultur in der Stadt und auf dem Land anzuregen sowie den Beitrag moderner und zeitgenössischer Kunst unter den gegenwärtigen Krisenbedingungen verstärkt in den Blick zu rücken.

**Augustas Serapinas**  
*Standtune for the square*, 2020  
Holz, 450,5 × 1300 × 400 cm  
Courtesy Augustas Serapinas  
und Emalin, London

**Kimsooja**  
*Bottari 1999–2019*, 2019  
Schiffscontainer, persönliche  
Gegenstände der Künstlerin,  
2,59 × 6,06 × 2,44 m, 2,857 kg  
Courtesy Kimsooja  
und KEWENIG, Berlin, Palma



Teresa Margolles  
*Mesa y dos bancos*, 2013  
Hergestellt aus einer Mischung  
aus Zement und vom Boden  
aufgehobenem Material,  
auf dem der Körper einer an  
der nordmexikanischen  
Grenze ermordeten Person lag.  
Tisch: 85 × 80 × 200 cm  
Bänke: je 50 × 45 × 140 cm  
Sammlung Migros Museum  
für Gegenwartskunst







*We Shall be Strong  
in our Weakness*



Judith Kakon  
*Commons (1/4-4/4)*, 2019  
Bronze, 60 × 80 cm

Mariana Castillo Deball  
*You have time to show your-  
self before other eyes*, 2014  
Installationsansicht  
*Hieroglyph Storage*, 2014  
*Jaguar Storage*, 2014  
*Papantla Storage*, 2014  
Metallische Strukturen, Gips  
Courtesy die Künstlerin  
und Kurimanzutto, Mexiko

Yael Bartana  
*We Shall be Strong  
in our Weakness*, 2012  
Neonschrift, ca. 200 × 50 cm  
Courtesy Sommer Con-  
temporary Art, Tel Aviv/Zürich

Krzysztof Wodiczko  
*Sans-Papiers/Kunstmuseum  
Basel Projection*, 2006  
1-channel-video  
A: video, sound; 4 hours  
B: Video, DVD, sound  
camera: Fabrizio Fracassi  
Courtesy Kunstmuseum Basel



Latifa Echakhch  
*The Fall (Mountains view from Lausanne)*  
*The Fall (Sunset from a balcony in Lausanne)*  
*The Fall (Early morning landing in Brussels)*  
*The Fall (Wind turbines along a highway to Paris)*  
*The Fall (Hong Kong by night from a boat), 2020*  
Grundrierte Theaterleinwand, Farbe,  
Stahlrohr und Riemen, 1000 x 1000 cm  
Courtesy die Künstlerin





# Oslo Night

## Das Kulturfestival auf dem Dreispitz

26.9.2020

Bereits zum dritten Mal nahm das Kunsthaus Baselland an der «Oslo Night» auf dem Dreispitz teil. Der zukünftige Ort der Institution, die Dreispitzhalle, konnte für viele Stunden, bis tief in die Nacht, künstlerisch bespielt werden. Erneut wurde zusammen mit dem HeK (Haus der elektronischen Künste Basel) ein gemeinsames Projekt konzipiert.

2020 wurde die Künstlerin Simone Steinegger eingeladen, in einer der beiden grossen Hallen innerhalb der Dreispitzhalle ein neues Werk zu realisieren.

## Programm

**16–1 Uhr (permanent)**

**Simone Steinegger**

**Frischer Wind**

Frischer Wind – das wünscht man sich doch öfters, denn ein frischer Wind kann Nährboden für neue Gedanken und Ideen sein und für einen Perspektivwechsel sorgen. Auch das Dreispitzareal hat in den letzten Jahren viel kulturellen Wind von vielen Seiten erfahren – ein Ort, an dem gestaltet, ausprobiert, gearbeitet und gelebt wird. Die Kunst spielt hier eine wesentliche Rolle. Mit ihrer weiträumigen Intervention setzt die in Basel tätige Künstlerin Simone Steinegger (\*1980) ein wichtiges Zeichen in einem Moment der allgemeinen Verunsicherung – eine leere Vitrine, verbunden mit einem Gleitschirm. Sie scheint abzuheben – oder ist sie soeben gelandet? Für Steinegger ist eben jener Moment zentral, der eine Bewegung markiert, einen Umbruch, nicht nur symbolisch. Denn nicht von ungefähr ist die Vitrine nicht mit Vorgefertigtem angefüllt und besetzt den Raum; vielmehr ist sie Freiraum für Gestaltung, gleich einem leeren Papier, das auf die Zeichnung wartet, ein Raum, der mit einem Werk angereichert wird. Ein frischer Wind soll eben auch auffordern aktiv zu werden.

**Simone Steinegger**

**Assistenz: Luca Zeller**

**Frischer Wind, 2020**

Installationsansicht

Dreispitzhalle, Oslo Night 2020

**Culinary Colour Codes  
von Studio Nina Gautier**

Installationsansicht

Dreispitzhalle, Oslo Night 2020

**18–18.30 Uhr**

**Talk**

Gespräch mit der Künstlerin Simone Steinegger und mit Ines Goldbach, Direktorin Kunsthaus Baselland, zur künstlerischen Intervention *Frischer Wind*. Ein Gemeinschaftsprojekt von KHBL und HeK

**16–22 Uhr**

**Installation**

*Culinary Colour Codes* von Studio Nina Gautier  
Die schwebende Farb-Kulinarik-Installation von Studio Nina Gautier dekodiert den Kosmos des Schwarzen Holunders. Eine vielschichtige Komposition aus Textilien, Farbe und Geniessbarem schlüsselt auf, verschmilzt neu und wird zum sinnlichen Erlebnis. Der tiefviolette Farbstoff der Pflanze leuchtet neben den Holunderköstlichkeiten. So sind beide Qualitäten installativ und interaktiv vereint und für den Besucher während des kulinarischen Tastings erlebbar. Die Besucher\*innen sind eingeladen, ihr Holundererlebnis selbst von der Installation zu pflücken. Die drei Designerinnen sind während des Tastings vor Ort, geben Einblicke in den Prozess der Installation und erläutern die Welt des Holunders.

**17–18.30 Uhr**

**Workshop**

Experimentelles Eco Dye mit Holunder. Studio Nina Gautier in Kooperation mit Yasmin Emmenegger, Kunsthaus Baselland

**20–21 Uhr**

**Tasting**

Kulinarische Intervention: Culinary Colour Codes zum Holunder von Studio Nina Gautier

**21.30–22 Uhr**

**Performance**

Showbattle mit unterschiedlichen Tanzstilen, konzipiert vom Künstler Timo Paris (Teil des Breaking Olympia Teams Schweiz 2019)

**22.30–23.30 Uhr**

**Screening**

Speziell ausgewählte Filmarbeiten zum Thema Emotionen, im Austausch mit dem KHBL und dem HeK. Ein institutionelles Gemeinschaftsprojekt.

Vorgestellt von Chantal Molleur, White Frame.

Die ausstellungsbegleitende Kooperation zwischen White Frame und dem Kunsthaus Baselland besteht seit 2018.

Pressebeiträge in:

Wie wär's mal mit, 14.9.2020

Basellandschaftliche Zeitung, 25.9.2020

# Kunsthhaus Centre d'art Pasquart Zu Gast im Kunsthhaus Baselland 5.11.– 15.11.2020

In einer solidarischen Kooperation und um einem Haus, vor allem aber einer Reihe von Künstler\*innen eine Sichtbarkeit zu ermöglichen, hat das Kunsthhaus Baselland das Kunsthhaus Centre d'art Pasquart in Biel eingeladen, im Zeitraum vom 5. bis 15. November eine kleine Auswahl seiner hochkarätigen Sammlung in den Kabinetträumen des Kunsthhaus Baselland zu zeigen. Nicht nur sollte die Zeit bis zur Wiedereröffnung der Museen im Kanton Bern damit verkürzt werden, sondern die Kunst weiterhin erfahren werden. Gezeigt wurden Arbeiten von Anna Barriball, Manuel Burgener, Klodin Erb, Livia di Giovanna, Clare Goodwin, Florian Graf, Kapwani Kiwanga, Rannva Kunoy, Rachel Lumsden, Barbara Probst, Markus Raetz und Rémy Zaugg.  
Kuratorinnen: Felicity Lunn, Direktorin und Stefanie Gschwend, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Kunsthhaus Pasquart

## **Kultur Joker, 3.11.2020**

Im Zeichen einer solidarischen Kooperation lädt das Kunsthhaus Baselland das Kunsthhaus C'entre d'art in Biel vom 5. bis 15. November dazu ein, in den Kabinetträumen des Kunsthhaus Baselland ausgewählte Werke aus der Sammlung des Centre d'art Pasquart auszustellen. Die Zeit der Schließungen aller Museen im Kanton Bern soll damit verkürzt werden, gleichzeitig möchte diese Kooperation die Erfahrbarkeit der Kunst auch während einschneidender Corona-Zeiten ermöglichen.

## **Bieler Tagblatt, 3.11. 2020**

Eine Idee, die zeigt, dass Not erfinderisch machen kann: In einer solidarischen Kooperation und um einem Haus, vor allem aber einer Reihe von Künstlerinnen und Künstlern, eine Sichtbarkeit in dieser Corona-Krise zu ermöglichen, hat das Kunsthhaus Baselland das Bieler Centre Pasquart eingeladen, bis zum 15. November eine kleine Auswahl seiner hochkarätigen Sammlung in den Kabinetträumen des Kunsthhaus Baselland zu zeigen.

## **artlog.net, 10.11.2020**

Von Alice Henkes

Die Kabinettschau in MuttENZ will die Wartezeit bis zur Wiederöffnung der Berner Häuser verkürzen und dafür sorgen, dass Kunst aus dem Kanton Bern trotz der strengen Pandemiemaßnahmen nicht ungesehen bleibt. Zudem bietet die Ausstellung Kunstinteressierten die Gelegenheit, spannende Kunstwerke aus der Sammlung des Pasquart in anderer Umgebung neu zu entdecken.

Pressebeiträge in:

Kultur Joker, 3.11.2020

Telebielingue, 3.11.2020

Bieler Tagblatt, 3.11.2020

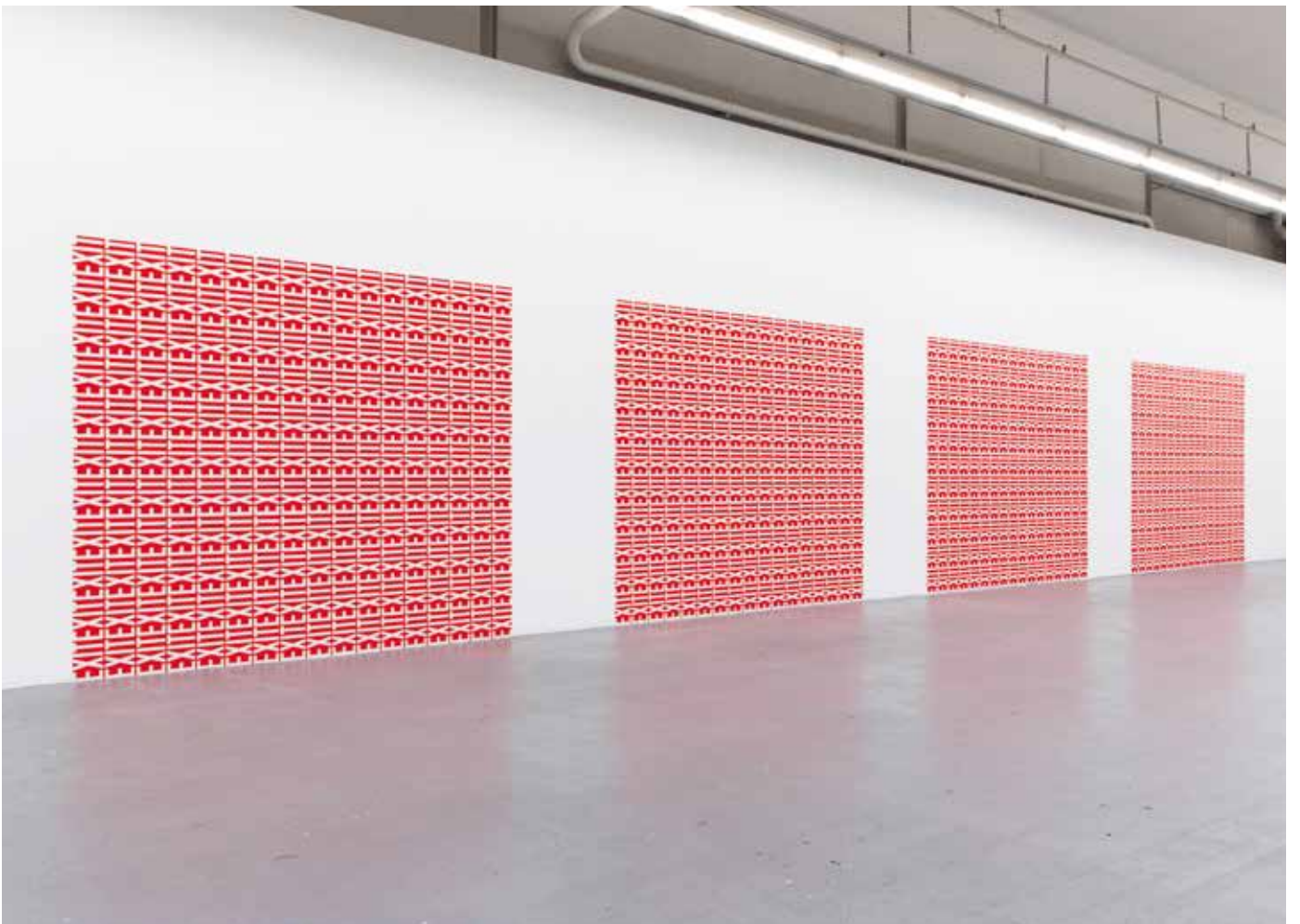
Basellandschaftliche Zeitung, 5.11.2020

artlog.net, 10.11.2020

**Markus Raetz**  
*Form im Raum, 1991–1992*  
Bronze casting  
Stiftung Kunsthhaus-Sammlung  
Pasquart

Kunsthhaus Centre d'art Pasquart  
zu Gast im Kunsthhaus Baselland  
Stiftung Kunsthhaus-Sammlung  
Pasquart







## Regionale 21

28.11.2020–

4.1.2021

Mitchell Anderson  
Philipp Hänger  
Eric Hattan  
Matthias Liechti  
Raphael Loosli  
& Arnaud Wohlhauser  
Céline Manz  
Anina Müller  
Alexandra Navratil  
Jacob Ott  
Nina Rieben  
Anna Schwehr  
Flurina Sokoll  
Romain Tièche  
Jan van Oordt  
Johannes Willi  
Olga Zimmelova

Eine Poesie im Raum, die Freiraum zum Denken gibt: Unterschiedliche Sprachen, Stile und Sujets laden dazu ein, Vorgegebenes und Bekanntes zu überdenken und Getrenntes zu verbinden.

Die eingeladenen Künstler\*innen nutzten bestehende Ressourcen und Strukturen. Bewusst lösten sie einzelne Elemente heraus, um mittels ihrer jeweils eigenen künstlerischen Strategie neue Zusammenhänge zu erzeugen. Die Ausstellung im Kunsthaus Baselland stellte 17 Kunstschaaffende vor, die in einer präzisen Blickführung auf die unmittelbare Umgebung dringliche Fragen an die aktuellen Gewohnheiten und Zustände stellten. Die dabei entstandenen gedanklichen Zwischenräume wurden wöchentlich durch externe Gäste bespielt und zugleich durch deren eigene Perspektive erweitert. Eine Art Souvenir aus Texten ermöglichte es, sich an Gesehenes zu erinnern und selbst den ein oder anderen aufgegriffenen Gedanken weiterzuführen. Aufgrund der Schliessung der Museen in Frankreich und Deutschland wurden in Kooperation mit der Kunsthalle Mulhouse und der Galerie für Gegenwartskunst E-WERK Freiburg Werke von Jannik Giger und Florian Thate in die Ausstellung integriert.

Céline Manz, *fold; Simulationisms – Limited Edition*, 2017–2019;  
*Die Rede*, 2019/2020  
Jacob Ott, *B7*, 2020

Matthias Liechti  
*Holes, Blanks, Ways Out*, 2020

Géraldine Honauer  
und Ines Tondar

Gäste: Céline Baumann, Dirk Benzinger, Caroline Dorn, Isabelle Spescha & InQdr  
Kuratorinnen: Géraldine Honauer, freischaffende Künstlerin, Ines Tondar und Ines Goldbach (Assistenzkuratorin)

### Basler Zeitung, 30.11.2020

Von Valeska Marina Stach

Gleich im Eingangsbereich hängt eine Installation von Céline Manz, die als eine Art feministische Hommage an avantgardistische Künstlerinnen (wie Sophie Taeuber-Arp und Meret Oppenheim) des frühen 20. Jahrhunderts gelesen werden kann. Auf anmutig im Raum schwebenden Seidentüchern sind deren Werke als farbige Sujets gedruckt. Hier ist Kontextwissen gefragt.

### Radio X, 10.12.2020

Von Mirco Kaempf

Das Kunsthaus Baselland verzichtet auf einen Titel für die aktuelle Gruppenausstellung und stellt die Kunstschaaffenden in den Vordergrund.

### Basellandschaftliche Zeitung, 19.12.2020

Von Mathias Balzer

Trotzdem, das zeige die aktuelle Ausstellung, begegnen Künstlerinnen und Künstler der Krise mit Humor, mit Melancholie oder auch mit Hoffnung. «Von diesen kreativen Strategien können wir alle lernen. Wir müssen ja nicht alle Künstler sein. Aber hoffentlich bleiben wir alle kreativ.»

Pressebeiträge in:

Basler Zeitung, 27.11.2020

Basler Zeitung, 30.11.2020

Radio X, 10.12.2020

kunst:art, 11.12.2020

Basellandschaftliche Zeitung, 19.12.2020







**Anna Schwehr**  
*Verbeugen üben, 2020*

**Jan van Oordt**  
*Beholder, 2020*

**Eric Hattan**  
*So eine Umordnung,*  
1992/2020

**Johannes Willi**  
*The Racing Agency, 2020*  
Velotour zu Ausstellungen  
umliegender Kunstinstitu-  
tionen im vom Künstler  
gestalteten Radsport-Outfit



Thes Goldbach

Josef Helfenstein

WEITERE VIDEOS



0:00 / 58:06

Marc Spiegler



# KUNSTHAUSBASELLAND



**Kulturplatz**  
SRF KULTUR

**KUNSTHAUS BASELLAND**

[kunsthausbaselland.ch](http://kunsthausbaselland.ch)

# Vermittlung in Zeiten von Pandemie und Unsicherheit

Das Jahr 2020 war gerade für Kunst- und Kulturschaffende geprägt durch Unsicherheit und vor allem durch prekäre finanzielle Umstände. Das Vermittlungsprogramm des Kunsthaus Baselland, das sich um einen Zugang für jeden und jede zu den gezeigten Ausstellungen und vor allem Werken aller eingeladenen Künstler\*innen bemüht, trug der veränderten Situation zwischen geöffnetem und geschlossenem Kunsthaus das ganze Jahr über Rechnung.

Wir sahen darin – und tun dies weiterhin – trotz allen widrigen Umständen auch eine Chance, viel Neues auszuprobieren, zu erfinden und Erfahrungen direkt in weiterzuentwickelnde Projekte einzubringen. Wie nie zuvor haben wir in Zeiten der Distanz die Nähe zu unseren Besucher\*innen – ob analog oder online – lokal, national und weltweit gespürt. Zahlreich waren die Reaktionen von denjenigen, die die unterschiedlichsten Programmangebote – egal von wo aus in der Welt – rege nutzen konnten. Vereinzelt griffen Kulturinstitutionen in Nachbarländern in Absprache mit uns unsere Formate auf und präsentierten das Kunsthaus damit auch in Deutschland und Österreich. Auch die lokale und nationale Presse hat unser vielschichtiges Programm erfreulicherweise breit begleitet und damit für ein breites Publikum vorgestellt. Wir sind daher motiviert, auch zukünftig agil und wendig bei Bedarf neue Vermittlungsformate zu entwickeln, angepasst auf die jeweilige Situation und die jeweiligen Bedürfnisse.

Gerne stellen wir Ihnen hier nochmals alle Vermittlungsformate vor, die 2020 entwickelt wurden, sowie einen Beispieltext, den wir ab Februar jedem monatlichen digitalen Newsletter an unsere Abonnent\*innen vorangestellt haben.

**Voices from Basel.**  
Ines Goldbach, Director,  
Kunsthaus Baselland,  
Josef Helfenstein, Director,  
Kunstmuseum Basel,  
and Joanna Kamm, Director,  
Liste, joined Marc Spiegler,  
Global Director, Art Basel,  
to take the pulse of the art  
scene in Basel and beyond  
September 14, 2020

Kunsthaus Baselland  
im Kulturplatz SRF Kultur  
25.3.2020

## **Kunst in Zeiten der Epidemie**

Kunst und Kultur sind gerade jetzt und heute wichtiger denn je. In der aktuellen Informationswelle bezüglich des Corona-Virus weltweit, welche die Öffentlichkeit zu Handlungen, Massnahmen, dem Einhalten von Vorschriften und Vorschlägen trifft, braucht es anhaltend geistige Nahrung. Kultur stellt diese geistige Nahrung dar. Sie unterstützt uns in unserem Sein als Vernunftmenschen, der zukunftsgerichtet neue Lösungen und Perspektiven finden muss und wird. Derzeit müssen zum Schutz der Bevölkerung Grossanlässe wie Vernissagen, Konzerte, Messen, Feste und Veranstaltungen weltweit verschoben und abgesagt werden, und es werden in den nächsten Wochen und Monaten noch viele folgen. Umso wichtiger wird es sein darauf zu achten, dass die Vermittlung kultureller Gedanken gewährleistet ist. Vielleicht müssen wir für eine kürzere oder längere Zeit neben dem Angebot der Öffnung von Museen, Ausstellungen etc. über neue (zusätzliche) Formen der Vermittlung nachdenken. Es braucht für die Auseinandersetzung von Kultur nicht zwingend die Masse, aber es braucht die Situation, damit Kunst und Kultur von jedem Einzelnen erfahren und erlebt werden kann. Diese Situationen gilt es auch weiterhin zu schaffen, zu halten und zu öffnen – und zu besuchen. Die Auseinandersetzung mit Kultur ist und bleibt wichtig und wesentlich für unsere geistige Gesundheit. Kunst und Kultur sind dafür da, uns in unserem Sein und Werden zu stärken und zu unterstützen, auch damit wir nicht zum geistigen Spielball von anderen noch von uns selbst werden. Dafür möchten wir uns anhaltend einsetzen (IG, Februar 2020).

## **Unser Vermittlungsangebot**

### **Zu Gast in Künstler\*innenateliers**

Für Künstler\*innen ist das Arbeiten alleine im Atelier, über Tage, Wochen und Monate hinweg, nicht nur Normalität, sondern vielfach Voraussetzung, um kreative und innovative Ideen und Werke hervorzubringen. Können wir daraus selbst auch Inspiration schöpfen? Wir besuchten im Frühling einige Künstler\*innen, die bereits für Ausstellungen vorgearbeitet hatten, seinerzeit aber ihre Werke nicht der Öffentlichkeit präsentieren konnten. Indem wir diese Atelierbesuche oder auch Treffen mit den Kunstschaffenden an anderen Orten mit Ihnen teilen, möchten wir den Künstler\*innen zu Sichtbarkeit verhelfen und zugleich die Lust auf die verschobenen Projekte wachhalten. Folgende Gespräche wurden von Ines Goldbach in diesem

Rahmen geführt: Monica Klingler, Brigham Baker, Monika Dillier, Simone Holliger, Bruno Seitz, Dorian Sari, Simone Steinegger, Aida Kidane, Doris Lasch und Sarina Scheidegger. Dank der Stanley Thomas Johnson Stiftung konnte die Serie bis Ende 2020 erweitert werden.

### **Online-Führungen durch die Ausstellungen**

Jeden Dienstag stellen wir eine kurze Führung durch die aktuellen Ausstellungen oder dem Jahresausstellungsprojekt eine Werkbetrachtung auf unserer Website und den Social-Media-Kanälen zur Verfügung.

### **Kulturtelefon. Unsere Kulturhotline**

Gerne rufen wir Sie donnerstags zwischen 10 und 12 Uhr an und besprechen mit Ihnen für ca. 10 Minuten ein Kunstwerk aus den aktuellen oder auch aus vorherigen Ausstellungen. Diese werden am Vortag auf unserer Website veröffentlicht oder wir lassen Ihnen die Abbildung anderweitig zukommen. Am Telefon für Sie ist Kunsthaus-Direktorin Ines Goldbach.

### **Wettbewerb für Kinder:**

#### **Museum der Wünsche (5–12 Jahre)**

Schicke uns ein Bild, eine Zeichnung oder einen kurzen Text. Zeichne, male oder beschreibe dabei das Museum deiner Wünsche. Eine kleine Auswahl der eingereichten Arbeiten wird über unsere Social-Media-Kanäle veröffentlicht. Bitte lege deiner Post einen frankierten Rückumschlag bei. Alle Einsendungen erhalten von uns ein kleines Geschenk.

### **Giving Content.**

#### **Instagram Take-Over**

Die eingeladenen Künstler\*innen werden dabei einen Monat lang in regelmässigen Beiträgen u. a. einen Einblick in ihre aktuelle Arbeit, einen Gedanken oder ein Statement zum derzeitigen politischen oder kulturpolitischen Geschehen geben oder auch ihrer Skepsis gegenüber Social-Media-Kanälen Ausdruck verleihen. Auch können sich die Arbeiten aufeinander beziehen und eine Art offene Narration kreieren. Wir wollen mit diesem Tool nicht nur auf etwas verweisen, sondern Ihnen breit angelegte Inhalte schicken. Mitwirkende Künstler\*innen sind Daniela Brugger, Esther Hunziker, Piero Golia, Jonathan Monk, Dorian Sari, Naama Tsabar, Brigham Baker, Gina Folly und Hannah Weinberger.

### **Workshop: Pflanzenlinien**

Bei Marlene McCarty's (\*1957, USA/CH) Auseinandersetzung mit sozialen wie auch Genderfragen setzt sie sich seit einiger Zeit mit den Eigenschaften bestimmter Pflanzen auseinander. In Kooperation mit den Merian Gärten wurde im Kunsthaus Baselland ein Garten angelegt, der sich inhaltlich diesen Themen annähert. Ihre Schulklasse erkundet die Zeichnungen der Künstlerin mithilfe konkreter Fragestellungen, die anschliessend in der Gruppe besprochen werden. Nach dem Ausstellungsrundgang gestalten die Schüler\*innen Zeichnungen mit Bleistift und Kugelschreiber vor dem Hintergrund des Gartens im Innenraum.

### **Bücherwagen: Wir schenken Ihnen Kultur!**

Jeden Dienstag bis Freitag steht für Sie bis auf Weiteres bei guter Witterung auf dem Vorplatz vor dem Kunsthaus Baselland ein Bücherwagen mit Gratispublikationen vergangener Ausstellungen bereit. Interessierte dürfen sich gerne ein Exemplar mit nach Hause nehmen. Versorgen Sie gerne auch diejenigen mit einer Lektüre, die nicht selbst vorbeikommen können.

### **Gute-Laune-Mischung zum Selbermachen (für Kinder 5–12 Jahre)**

#### **mit Leila Bill, Merian Gärten**

Wir zeigen dir, wie du ganz einfach dein eigenes Gute-Besserungs-Pulver aus verschiedenen Samen und Blättern herstellen kannst. Das Beste daran: Es schmeckt auch noch total lecker! Pflanzen wie Pfefferminze, Kamille oder Thymian, die du vielleicht auch zu Hause hast, helfen dabei, dass du dich rundum gut fühlst. Das Wissen über Kräuter und ihre Verwendung beschäftigt auch Marlene McCarty in ihrer aktuellen Ausstellung im Kunsthaus Baselland. Das fertige Pulver kannst du in einem schönen Glas aufbewahren und mit heissem Wasser in ein leckeres Getränk verwandeln. Die Anleitung dazu findest du auch auf unserem Vimeo-Kanal.

### **«Kunst in der bz».**

#### **Ein Kooperationsprojekt mit dem Kunstmuseum Basel, dem Kunsthaus Baselland und der Basellandschaftlichen Zeitung**

Vom 14. April bis zum 4. Juni sind in der «bz – Zeitung für die Region Basel» jeden Donnerstag ganzseitige Künstlerwerke erschienen. Die Serie «Kunst in der bz» entstand als Reaktion auf die Corona-Krise in Zusammenarbeit der Zeitung mit dem Kunstmuseum Basel und dem Kunsthaus Baselland. Alle acht Arbeiten werden in einer Edition zusammengefasst. Mit Beiträgen von Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, Franziska Furter, Rochelle Feinstein, Róza El-Hassan, Sophie Jung, Catharina van Eetvelde, Piero Golia und Daniela Keiser sowie mit Texten von Mathias Balzer, Ines Goldbach und Anita Haldemann. Der Erlös aus dem Verkauf geht vollumfänglich an den Künstler\*innenfonds der Regionale.

### **Workshop: Spurensuche**

Wir begleiten Ihre Schulklasse durch die beiden Ausstellungen von Thu Van Tran (\*1979 in Ho-Chi-Minh-Stadt) und Sharif Waked (\*1964 in Nazareth). Zusammen mit den Schüler\*innen knüpfen wir bei Themen wie Sichtbarkeit und Versteckt-Sein sowie Wahrnehmung und Täuschung an und nehmen sie mit auf eine Spurensuche aus Sprache und Materialien nach Vergessenem und Verlorenem. Auf dem Weg zum Workshop ins Kunsthaus Baselland dürfen die Schüler\*innen bereits kleine Objekte sammeln oder ihnen wichtige von Zuhause mitbringen, die wir in einem praktischen Teil in Photogramme übertragen.

### **Quarantine-Lockdown-Line.**

#### **Kunstinspiration für zu Hause im 10-Tage-Abo**

Quarantäne, Lockdown, Vorsichtsmassnahmen. Wie immer diese Tage aktuell für jeden Einzelnen aus-

sehen mögen und müssen, wir möchten Ihnen über den Zeitraum von jeweils 10 Tagen täglich persönlich einen künstlerischen Input zukommen lassen – sei es ein kurzer Text, ein kreatives Kurzvideo oder eine kleine Bildauswahl.

#### **Besuch nur nach Voranmeldung.**

#### **Exklusiv für Besucher\*innen ab 65 Jahre**

Für einige Wochen war der Donnerstag jeweils Besucher\*innen ab 65 Jahren vorbehalten. An diesem Tag ist ein Besuch des Kunsthaus Baselland zum Schutz der Besucher\*innen ausschliesslich nach Voranmeldung per E-Mail oder Telefon (und Rückbestätigung durch uns) möglich – dies gewährleistet einen besonders geschützten Rahmen für die Anwesenden.

#### **Presse (Auswahl):**

##### **SRF, 26.3.2020**

Das Kunsthaus Baselland in Muttenz gibt sich sichtlich Mühe, die durch das Corona-Virus bedingte Isolation zu überbrücken. Das Resultat macht Spass: Jeden Dienstag gibt es fortan eine Online-Führung, bei der wir via Livestream durch das Museum geführt werden. Im ersten Stream zeigt uns der Künstler Christoph Oertli seine eigene Ausstellung. Und man hat gar einen Telefonservice eingerichtet: Wer sich vorab anmeldet, erhält jeweils donnerstags vom Museum einen Anruf. Dabei besprechen Museumsangestellte 10 Minuten lang ein Kunstwerk.

##### **SRF, Kulturplatz, 25.3.2020**

Sehr kreativ ist hierzulande das Kunsthaus Baselland. Jeden Donnerstag können sich Interessierte persönlich, aber ansteckungssicher ein Kunstwerk erklären lassen – per Telefon.

##### **St. Galler Tagblatt, 24.3.2020**

Von Sabine Altorfer

Doch wer alleine zu Hause sitzt, möchte auch mal reden oder eine Stimme hören: Das Kunsthaus Baselland hat schnell und kreativ gehandelt. Jeden Dienstag bietet es nun eine Liveführung und jeweils am Donnerstag wird Direktorin Ines Goldbach am offenen Telefon sitzen und mit Interessierten über ein Bild reden.

##### **Radio X, 20.3.2020**

Von Mirco Kaempf

«In Zeiten der Epidemie [...] braucht es anhaltend geistige Nahrung. Kultur stellt diese Nahrung dar.» – Gerade jetzt, so sagt uns im Interview die Direktorin Ines Goldbach, sei es notwendig, dass jeder seine Stärken ausspielen kann. Die Kunst, die momentan hinter verschlossenen Türen präsent ist, soll weiterhin gezeigt werden. Um diesen Werken Zugang zu verschaffen, geht die Institution neue Wege: So gab es gestern erstmals einen digitalen Artist Talk mit dem Künstler Christoph Oertli sowie eine Online-Führung durch dessen Ausstellung. Weitere Möglichkeiten sich jenen Kulturgütern anzunähern bietet das Haus in Form von Telefongesprächen, einem Bücherwagen oder über einen Wettbewerb für Kinder.

##### **artlog.net, 30.3.2020**

Von Valeska Marina Stach

«Bislang waren die Online-Angebote, die wir jetzt haben, eher Neuland», sagt die Leiterin des Kunsthauses Ines Goldbach. Aber sie und ihr Team sähen darin durchaus interessante Formate und Möglichkeiten, auch für die Zukunft – die allerdings natürlich nicht die unmittelbare, physische Ausstellungserfahrung ersetzen könnt.

Pressebeiträge in:

Basellandschaftliche Zeitung, 20.3.2020

NZZ am Sonntag, 22.3.2020

SRF Kulturplatz, 25.3.2020

Telebasel, 24.3.2020

Radio X, 24.3.2020

St. Galler Tagblatt, 24.3.2020

SRF, 26.3.2020

Kunstbulletin, 30.3.2020

Basellandschaftliche Zeitung, 16.4.2020

Basellandschaftliche Zeitung, 19.12.2020



**Kinderworkshop  
im Rahmen der Ausstellung  
Marlene McCarty**



Künstler\*innen im Gespräch  
mit Ines Goldbach  
Kamera und Bearbeitung:  
Christoph Oertli

Zu Gast im Atelier von  
Julia Steiner  
und Monika Dillier

Zu Gast im Atelier von  
Monika Dillier, Monica  
Klingler, Simone Holliger,  
Brigham Baker, Bruno Seitz,  
Dorian Sari, Simone  
Steinegger, Aida Kidane,  
Doris Lasch und  
Sarina Scheidegger







*I remembered that again and I thought, now I'm working with Chris Flowers.*



*the light, the trees, the grass, the rain, the water in the stream.*



*I don't want to forget a good idea and so I have to write it down somehow.*



*And on a formal level: What is this space like? What could work?*



*I have now come to the conclusion—it took a while—that I can't do it any other way.*



*Ich hoffe, dass einige dieser positiven Aspekte auch nach der Krise erhalten bleiben, aber da habe ich so meine Zweifel.*



*Writing, too, has somehow—perhaps since then or more recently—gained more importance in my work.*



*I think my work has perhaps become a bit slower now, but also steadier. It has already changed.*

# Übersicht Veranstaltungen 2020

6.1.2020  
Finissage Regionale 20  
Abendführung zur  
Regionale  
Mit Ines Goldbach

**Marlene McCarty  
Into the Weeds**  
24.1.–5.7.2020

**Stefan Karrer  
Solo Position.**  
Eine Initiative von  
kulturelles.bl  
24.1.–5.7.2020

**Christoph Oertli  
Sensing Bodies**  
24.1.–5.7.2020

22.1.2020  
Marlene McCarty,  
Stefan Karrer  
und Christoph Oertli  
Pressekonferenz  
Einführung für  
Lehrpersonen durch  
Ines Tondar

23.1.2020  
Vernissage  
Marlene McCarty,  
Stefan Karrer,  
Christoph Oertli  
In Anwesenheit aller  
Künstler\*innen

26.1.2020  
Familiensonntag bei  
freiem Eintritt

26.1.2020  
Wintergäste 2020 zu  
Gast im Kunsthaus  
Baselland: Jean  
Cocteau, Thomas der  
Schwindler. Gelesen  
von Vincent Glander

2.2.2020  
Wintergäste 2020  
zu Gast im Kunsthaus  
Baselland: David Foster  
Wallace, Schrecklich  
amüsant, aber in Zukunft  
ohne mich. Gelesen  
von Peter Schröder

4.2.2020  
Abendrundgang  
durch die Ausstellung  
von Stefan Karrer  
Mit Philipp Gasser

11.2.2020  
Öffentliche Führung  
durch alle drei Aus-  
stellungen. Mit  
Yasmin Emmenegger

19.2.2020  
Freier Eintritt  
ganztags ins Kunsthaus  
Baselland

19.2.2020  
Workshop zu dotMov.bl  
– Sammlung neue  
Medien Baselland  
Mit Ines Tondar

20.2.2020  
Abend Anlass im  
Kunsthaus Baselland  
mit Abendführung  
und Apéro

23.2.2020  
Familiensonntag  
mit Familienworkshops  
Mit Katharina Anna  
Wieser bei freiem Eintritt

10.3.2020  
Öffentliche Führung  
durch die Ausstellungen  
Mit Ines Tondar

**Lena Eriksson  
Tag und Nacht  
freihalten**

Jahresaussenprojekt  
2020  
13.3.2020–14.3.2021

11.3.2020  
Pressekonferenz zum  
Jahresaussenprojekt  
von Lena Eriksson

12.3.2020  
Vernissage  
mit Lena Eriksson  
und einem Filmabend  
Kuratiert durch die  
Künstlerin

**Schliessung Kunst-  
haus Baselland  
bedingt durch Covid-19  
im Rahmen der  
Schliessung aller  
Schweizer Museen**  
15.3.–2.5.2020

**Start des Kunsthaus-  
Programms für zu  
Hause mit regel-  
mässigen Angeboten**  
ab 16.3.2020

Jeden Dienstag:  
Online-Führungen durch  
die Ausstellungen

Jeden Donnerstag:  
Kulturtelefon. Unsere  
Kulturhotline mit der  
Kunsthaus-Direktorin

Wettbewerb für Kinder:  
Museum der Wünsche  
(5–12 Jahre)

Bücherwagen vor dem  
Kunsthaus mit Gratis-  
publikationen für alle

Wöchentliche  
Online-Videos:  
Zu Gast in Künstle-  
r\*innenateliers von  
Monika Diller, Bruno  
Seitz, Julia Steiner,  
Sarina Scheidegger,  
Dorian Sari, Simone  
Steinegger; im Herbst  
2020 wurde die  
Reihe fortgesetzt

Online-Kinder-  
workshop:  
Gute-Laune-Mischung  
zum Selbermachen  
(für Kinder 5–12 Jahre),  
in Kooperation mit den  
Merian Gärten

«Kunst in der bz».  
Ein Kooperationsprojekt  
mit der Baselland-  
schaftlichen Zeitung,  
dem Kunstmuseum  
Basel und dem  
Kunsthaus Baselland

24.3.2020  
Livestream: Artist Talk  
und Book Launch  
Mit Christoph Oertli,  
Nicole Boillat  
und Ines Goldbach

**Wiedereröffnung des  
Kunsthaus Baselland  
mit den verlängerten  
Ausstellungen von  
Marlene McCarty  
Stefan Karrer  
Christoph Oertli**  
11.5. 2020

Jeden Donnerstag:  
Exklusiv für Besuche-  
r\*innen ab 65 Jahre  
Sonderöffnung des  
Kunsthaus Baselland

7.5.2020  
Internationaler  
Museumstag  
bei freiem Eintritt

9.6.2020  
Öffentliche Führung  
durch die  
Ausstellungen  
Mit Ines Tondar

16.6.2020  
Führung durch die  
Ausstellung von  
Christoph Oertli  
Mit Christoph Oertli  
und Ines Goldbach

17.6.2020  
Vernissage: Edition  
«Kunst in der bz» im  
Kunstmuseum Basel

18.6.2020  
Botanische Führung  
im Kunsthaus durch die  
Pflanzenwelt der Aus-  
stellung von Marlene  
McCarty, Niggi Huf-  
schmied, Merian Gärten

23.6.2020  
Öffentliche Führung  
durch die Ausstellungen  
Mit Yasmin Emmenegger

23.6.2020  
Führung für eine  
Schulklasse durch  
die Ausstellung von  
Christoph Oertli  
Mit Ines Tondar

25.6.2020  
Artist Talk mit Christoph  
Oertli und Ines Goldbach

28.6.2020  
Familiensonntag  
bei freiem Eintritt

30.6.2020  
Mitgliederversammlung  
Kunstverein Baselland

3.7.2020  
Radio X\_X\_art:  
Kunst und Aktivismus  
Daniela Brugger, Eric  
Hattan und Ines Gold-  
bach im Gespräch mit  
Danielle Bürgin über  
die Frage, ob Kunst und  
Aktivismus zusammen  
passen, und Visionen  
in Krisenzeiten.

2.7.2020  
Pflanzen-Bilder und Bilder-  
Pflanzen. Auf Spurensu-  
che. Eine andere Führung  
durch die Merian Gärten  
mit Prof. Dr. Axel Gamp

5.7.2020  
Finissage Marlene  
McCarty, Stefan Karrer  
und Christoph Oertli  
Mit einer Führung und  
Interaktion von Stefan  
Karrer und einem Familien-  
workshop für Kinder  
ab 6 Jahren. Durchgeführt  
von den Merian Gärten

**Life, Love, Justice  
Diplomausstellung  
Bachelor und Master  
Institut Kunst HGK FHNW**  
23.8.–30.8.2020

22.8.2020  
Presserundgang und  
ganztags Silent Opening  
anlässlich der  
Diplomausstellung

24.–30.8.2020  
Gespräch in der  
Ausstellung  
mit Chus Martinez

25.–26.8.2020  
Gespräch  
in der Ausstellung  
mit Ines Goldbach

30.8.2020  
Finissage  
Diplomausstellung

**Thu Van Tran  
Novel Without a Title**  
11.9.–15.11.2020

**Sharif Waked  
«Halftones»**  
11.9.–15.11.2020

10.9.2020  
Presserundgang und  
zwei Vernissagen  
hintereinander zu  
Thu Van Tran  
und Sharif Waked  
Mit einer Sound-  
performance zum Werk  
von Thu Van Tran

9.9.2020  
Einführung  
für Lehrpersonen  
Mit Ines Tondar

14.9.2020  
Art Talk. Online. Art Basel  
Mit Ines Goldbach,  
Josef Helfenstein, Joanna  
Kamm, Marc Spiegler

**Kunsttage Basel mit  
Sonderprojekt: Werke  
im öffentlichen Raum  
Das Mögliche ist  
ungeheuer**  
17.9.–20.9.2020

17.9.2020  
Radio X@I Never Read  
Gespräche aus dem  
Schaulager im Rahmen  
von *I Never Read*  
und Kunsttage Basel  
Danielle Bürgin im  
Gespräch mit  
Ines Goldbach

17.9.2020  
Kuratorenführung  
von Ines Goldbach  
zu den Werken  
in der Innenstadt

18.9.2020  
Kuratorenführung  
von Ines Goldbach zu  
den Werken auf dem  
Dreispez  
Mit Spezialführung für  
Mitglieder des Kunst-  
vereins Baselland

22.9.2020  
Öffentliche Führung  
durch die Ausstellungen  
im Kunsthau Baselland  
Mit Ines Tondar

26.9.2020  
Kunsthau Baselland  
@ Oslo Night  
in der Dreispitzhalle  
Mit Spezialführung  
für Mitglieder des  
Kunstvereins Baselland

27.9.2020  
Familiensonntag  
bei freiem Eintritt

1.10.2020  
Kuratorenführung  
durch die Ausstellung  
von Sharif Waked  
Mit Nicola Trezzi,  
Direktor und Kurator  
CCA-Center for  
Contemporary Art  
Tel Aviv

6.10.–8.10.2020  
Partout – Platform  
for International  
Performance Art  
Tagung im Kunsthau  
Baselland

13.10.2020  
Öffentliche Führung  
durch die Ausstellung  
Mit Yasmin  
Emmenegger

20.10.2020  
Führung und Ge-  
spräch für Studierende  
der FHNW  
Mit Katharina Anna  
Wieser

25.10.2020  
Familiensonntag  
mit Familienworkshop  
Mit Katharina Anna  
Wieser bei freiem  
Eintritt

3.11.2020  
Öffentliche Führung  
durch die Ausstellungen  
Mit Patricia Hug

15.11.2020  
Finissage  
Thu Van Tran und  
Sharif Waked  
Bei freiem Eintritt und  
Kurzführungen

5.11.–15.11.2020  
Kunsthau Centre  
d'art Pasquart  
Zu Gast im  
Kunsthau Baselland

5.11.2020  
Öffentliche Führung  
durch die Ausstellung  
durch Stefanie  
Gschwend, Kuratorin  
Kunsthau Centre  
d'art Pasquart

15.11.2020  
Felicity Lunn,  
Direktorin Kunsthau  
Centre d'art Pasquart,  
im Gespräch  
mit Ines Goldbach

**Regionale 21**  
**Mitchell Anderson**  
**Philipp Hänger**  
**Eric Hattan**  
**Matthias Liechti**  
**Raphael Loosli**  
**& Arnaud Wohlhauser**  
**Céline Manz**  
**Anina Müller**  
**Alexandra Navratil**  
**Jacob Ott**  
**Nina Rieben**  
**Anna Schwehr**  
**Flurina Sokoll**  
**Romain Tièche**  
**Jan van Oordt**  
**Johannes Willi**  
**Olga Zimmelova**  
28.11.2020–4.1.2021

28.11.2020  
Eröffnungstag:  
Regionale 21 bei  
ganztags freiem Eintritt  
Kurzführungen durch  
Ines Tondar und  
Géraldine Honauer

29.11.2020  
Familienführung  
und Familienworkshop  
bei freiem Eintritt  
Mit Meret Glausen

29.11.2020  
«The Racing Agency»  
mit Johannes Willi  
Velotour im Rahmen  
der Regionale 21 vom  
Kunsthau Baselland  
zur Kunsthalle Palazzo  
Liestal und Kunstraum  
Riehen

1.12.2020  
Jour fixe  
mit InQdrT, Tanz-  
und Parkour Kollektiv  
Choreografische  
Leitung:  
Isabelle Spescha

6.12.2020  
«The Racing Agency»  
mit Johannes Willi  
Velotour vom Kunst-  
hau Baselland zum  
Hau der elektronischen  
Künste Basel,  
Kunsthalle Basel,  
Ärt und Das Verein/  
Garage

8.12.2020  
Jour fixe  
mit Céline Baumann,  
Landschaftsarchitektin

**Schliessung Kunst-  
hau Baselland be-  
dingt durch Covid-19  
im Rahmen der  
Schliessung aller  
Schweizer Museen**  
ab 11.12.2020

**Programm für  
Zuhause.**  
**Online und analog**  
ab 11.12.2020

Jeden Donnerstag:  
Kulturtelefon.  
Unsere Kulturhotline

Fortführung der Video-  
interviews: Zu Gast in  
Künstler\*innenateliers  
von Brigham Baker,  
Simone Holliger,  
Aida Kidane, Monica  
Klingler und Doris  
Lasch

Quarantine-Line.  
Kunstinspiration für zu  
Hause im 10-Tage-Abo

15.12.2020  
Online: Jour fixe mit  
Caroline Dorn, Exopla-  
netenforscherin,  
Universität Zürich

23.12.2020  
Online: Jour fixe  
mit Dirk Benzinger,  
Systembiologe,  
ETH Zürich



### **Externe Tätigkeiten der Direktorin Ines Goldbach 2020:**

When exhibitions travel on a stick and  
the architecture becomes the object.  
Thoughts about future practices of  
curating,  
Vortrag im CCA – Center for Contem-  
porary Art Tel Aviv im Rahmen der  
Ausstellung zu Jonathan Monk. *Exhibit  
Model Six*. Ein Projekt des Künstlers,  
das 2016 seinen Ausgang im Kunsthau  
Baselland nahm.

Jurymitglied für:  
Manorpreis des Kantons St. Gallen  
Manorpreis des Kantons Zürich  
Gasträume – Kunst auf öffentlichen  
Plätzen Stadt Zürich  
Helvetiapreis 2020  
GGG Atelierhaus Basel

Diverse Zeitungs-, Zeitschriften-  
und Katalogbeiträge



Showbattle  
konzipiert von Timo Paris  
Performance Oslo Night 2020





Wessen Brot ich ess, dessen Lied ich sing.

## Carte blanche

Die Serie «Kunst in der bz» ist ein gemeinsames Projekt dieser Zeitung mit dem Kunstmuseum Basel und dem Kunsthaus Baselland. Vom 16. April bis 4. Juni haben Künstlerinnen und Künstler jeweils am Donnerstag eine Carte blanche

für die Gestaltung einer ganzen Zeitungsseite. Kuratiert wird die Reihe von Anita Haldemann, Leiterin des Kupferstichkabinetts und Kuratorin am Kunstmuseum Basel, und von Ines Goldbach, Direktorin des Kunsthauses Basel-

land. Als Auftakt zeigen wir ein Werk von Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger, das eigens für die Serie entworfen wurde. Das Künstlerpaar lebt und arbeitet in Langenbruck, Baselland. In ihren ausufernden, schwebenden und

immens verspielten Installationen heben sich die Grenzen zwischen Zivilisation und Natur auf. Sie verzaubern Ausstellungsbesucher weltweit, in Melbourne oder Rio de Janeiro, in Tokyo oder Rotterdam. In Basel zeigten die

Künstler 2016 die Freiluftinstallation «Totentanz» in Zusammenarbeit mit der Predigerkirche. 2018 präsentierte unter dem Titel «Too Early to Panic» das Museum Tinguely die bisher grösste Ausstellung der beiden Künstler. (bal)

# Publikationen



## Christoph Oertli

Herausgeberin:  
Ines Goldbach  
Redaktion:  
Yasmin Emmenegger,  
Ines Tondar  
Gestaltung:  
EDIT – Nicole Boillat,  
Basel  
Verlag:  
VfmK Verlag für  
moderne Kunst, Wien  
ISBN 978-3-903320-59-8  
CHF 28

Die umfangreiche Monografie gibt erstmals einen Überblick über das Schaffen des Schweizer Video-, Performance- und Soundkünstlers Christoph Oertli, der seit den frühen 1990er Jahren eine wichtige Präsenz innerhalb des Schweizer und internationalen Videoschaffens einnimmt. In fundierten Texten und einem Bildteil, der erstmals auch das Entstehen vieler Videoarbeiten dokumentiert, liefert die Publikation einen präzisen und spannenden Einstieg in das gesamte Werk. Neben einem Gespräch des Künstlers mit Ines Goldbach, Direktorin Kunsthaus Baselland, hinterfragen und diskutieren die Autor\*innen Giuseppe Di Salvatore, Johanna Hilari und Isabel Zürcher das Werk Oertlis vor dem Hintergrund von Film und Video, Theater und Tanz sowie Kunstgeschichte und Musik. Durch die Grafik der Publikation wird erstmals die Gleichzeitigkeit von Direktheit der Aufnahme, Inszenierung und final bearbeitetem Bild lesbar.

N° 85 im Programm  
der Binding Sélection  
d'Artistes.



## Kunst in der BZ

Herausgeber:  
Basellandschaftliche  
Zeitung  
Redaktion:  
Mathias Balzer,  
Anita Haldemann,  
Ines Goldbach  
Gestaltung:  
Hannes Nüsseler,  
Sven Gallinelli  
Sonderedition «Kunst  
in der bz» – ein gemeinsames Projekt der «bz – Zeitung für die Region Basel», des Kunstmuseums Basel und des Kunsthaus Baselland  
CHF 25

Vom 14. April bis zum 4. Juni sind in der «bz – Zeitung für die Region Basel» jeden Donnerstag ganzseitige Künstlerwerke erschienen. Die Serie «Kunst in der bz» entstand als Reaktion auf die Corona-Krise in Zusammenarbeit der Zeitung mit dem Kunstmuseum Basel und dem Kunsthaus Baselland. Alle acht Arbeiten wurden in einer Edition zusammengefasst.

Mit eigenen, für die Serie realisierten Beiträgen von Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, Franziska Furter, Rochelle Feinstein, Róza El-Hassan, Sophie Jung, Catharina van Eetvelde, Piero Golia und Daniela Keiser sowie mit Texten von Mathias Balzer, Ines Goldbach und Anita Haldemann.

# Lancierung der Museumstram beider Basel

Im Herbst 2020 wurde nach zweijähriger Planung und Konzeption die Museumstram Basel lanciert, die 18 Museen und Ausstellungshäuser der Region vereint, darunter auch das Kunsthaus Baselland. Dank der Unterstützung von kulturelles.bl konnten wir uns für dieses erst Mal auf drei Jahre festgelegte Projekt von Anbeginn an einbringen. Auf der Aussenfolierung der Tram sind alle beteiligten Museen mit wechselnden repräsentativen Bildern vertreten, während in deren Innenraum Flyer zu den einzelnen Häusern und deren Ausstellungen den Fahrgästen angeboten werden.





## **Kunstankauf aus der Ausstellung für die kantonale Sammlung**

Im Rahmen der Regionale 21 wurden durch die Fachkommission Kunst des Kantons Basel-Landschaft folgende Werke aus der Ausstellung für die kantonale Sammlung angekauft.

Wir gratulieren den Künstler\*innen herzlich!

**Céline Manz**  
**Die Rede, 2019/2020**  
29,7 × 21 × 200 cm  
Risografie auf Papier

**Anina Müller**  
**Ich bin ruhig, 2019**  
Papier, Holz, Plexiglas  
120 × 30 × 42 cm

**Anina Müller**  
**Love Song, 2019**  
Audio, Kopfhörer,  
Verlängerungskabel  
12 × 11 × 7 cm  
(Edition 3 + 2 AP)

**Jan van Oordt**  
**Beholder, 2020**  
HD-Video 2 min

## **Schenkung an die Sammlung des Kunstverein Baselland**

Das Kunsthaus Baselland konnte sich im Jahr 2020 gleich über mehrere grosszügige Schenkungen an die Sammlung des Kunstvereins Baselland erfreuen.

Zum einen gingen die beiden eigens für die Aussenfassade des Kunsthaus Baselland produzierten Aussenbanner der Jahresausserprojekte 2019 und 2020 von Gina Folly und Lena Eriksson an das Kunsthaus Baselland.

Zum anderen erhielt der Kunstverein Baselland von Anthony Vischer, ehemaliger Präsident des Kunstvereins Baselland und aktuell Präsident des Patronatskomitees für den Neubau Kunsthaus Baselland auf dem Dreispitz, eine Zeichnung des bekannten, in Basel tätigen Künstlers Boris Rebetez. Diese Zeichnung war im Rahmen der Ausstellung *Überzeichnen. Von Basel aus* 2015 im Kunsthaus Baselland zu sehen. Wir danken den Künstlerinnen Gina Folly und Lena Eriksson sowie Anthony Vischer für ihre so grosszügige und die Sammlung bereichernde Schenkung herzlich.

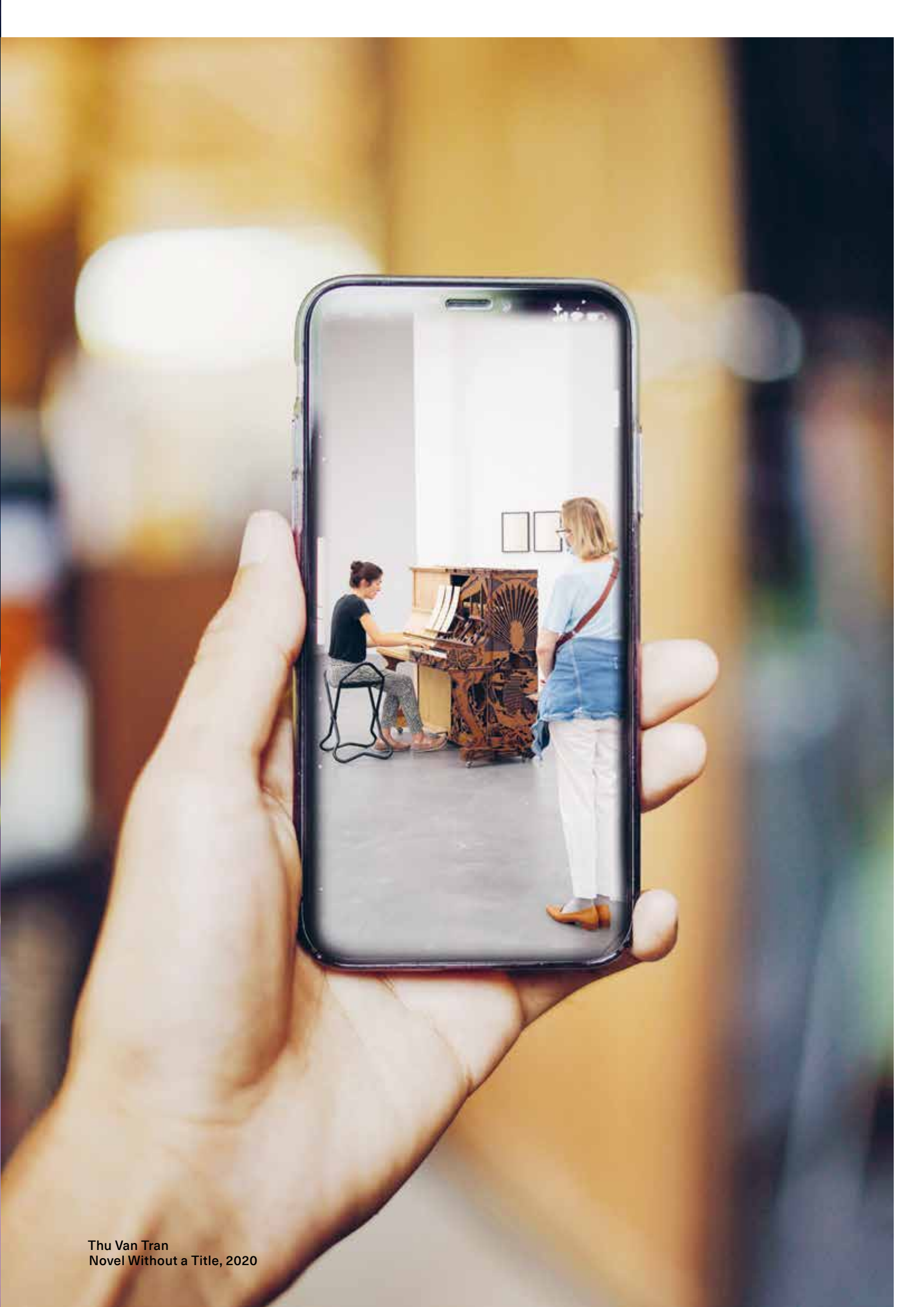
**Gina Folly**  
**Fashion, Sex and Death –  
Science – Sports, Gardens and  
Conspicuous Consumption**  
Jahresausserprojekt  
Kunsthaus Baselland 2019

**Lena Eriksson**  
**Tag und Nacht freihalten**  
620 × 846 cm  
Jahresausserprojekt  
Kunsthaus Baselland 2020

**Boris Rebetez**  
**Anticipation I, 2009**  
Tusche auf Papier, gerahmt  
55 × 75 cm



Marlene McCarty  
Into the Weeds, 2020



Thu Van Tran  
Novel Without a Title, 2020



## Bilanz Aktiven

31.12.2020  
CHF

31.12.2019  
CHF

### Umlaufvermögen

Flüssige Mittel und kurzfristige gehaltene Wertschriften	176 075.42	117 996.99
Kasse	5681.45	9299.40
Post	74 502.84	3423.90
Banken	95 691.13	46 446.50
Fondsanteile	200.00	58 827.19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	8550.00	210.00
gegenüber Dritten	8550.00	210.00
Übrige kurzfristige Forderungen	9554.39	225.13
Guthaben Verrechnungssteuer	386.69	225.13
gegenüber Stiftung Kunsthhaus Baselland	9167.70	0.00
Vorräte	1.00	1.00
Bilderbestand	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2484.40	31 298.75

---

<b>Umlaufvermögen Total</b>	<b>196 665.21</b>	<b>149 731.87</b>
-----------------------------	-------------------	-------------------

---

### Anlagevermögen

Sachanlagen	4500.00	4400.00
Mobiliar, Einrichtungen und Informatik	4500.00	4400.00

---

<b>Anlagevermögen Total</b>	<b>4500.00</b>	<b>4400.00</b>
-----------------------------	----------------	----------------

---

---

<b>Aktiven Total</b>	<b>201 165.21</b>	<b>154 131.87</b>
----------------------	-------------------	-------------------

---

## Bilanz Passiven

31.12.2020  
CHF

31.12.2019  
CHF

### Kurzfristiges Fremdkapital

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	30 418.83	41 123.35
gegenüber Dritten	30 418.83	9771.45
gegenüber Stiftung Kunsthhaus Baselland	0.00	31 351.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	120 003.35	64 745.80

---

<b>Kurzfristiges Fremdkapital Total</b>	<b>150 422.18</b>	<b>105 869.15</b>
---	-------------------	-------------------

---

### Langfristiges Fremdkapital

Zweckgebundene Reserven	28 374.50	28 374.50
Fonds für Bilderankauf	28 374.50	28 374.50

---

<b>Langfristiges Fremdkapital Total</b>	<b>28 374.50</b>	<b>28 374.50</b>
---	------------------	------------------

---

---

<b>Fremdkapital Total</b>	<b>178 796.68</b>	<b>134 243.65</b>
---------------------------	-------------------	-------------------

---

### Eigenkapital

Vereinsvermögen	19 888.22	18 802.71
Jahresergebnis	2480.31	1085.51

---

<b>Eigenkapital Total</b>	<b>22 368.53</b>	<b>19 888.22</b>
---------------------------	------------------	------------------

---

---

<b>Passiven Total</b>	<b>201 165.21</b>	<b>154 131.87</b>
-----------------------	-------------------	-------------------

---

# Kommentar und Anhang zur Jahresrechnung 2020

## Erfolgsrechnung

### Aufwand

Die Ausstellungskosten inklusive Veranstaltungsprogramm von CHF 197'925.21 waren um CHF 73'031.30 niedriger als im Vorjahr. Dies resultierte u. a. daraus, dass wir wie sämtliche Museen in der Schweiz längere Zeit unser Kunsthaus coronabedingt schliessen mussten und daher nicht alle geplanten Veranstaltungen und Projekte realisieren konnten. Trotzdem konnten zahlreiche Vermittlungsangebote offeriert und auch neu initiiert werden. Alle restlichen Aufwendungen beliefen sich im budgetierten Rahmen. Hier ein grosser Dank an unsere Direktorin Ines Goldbach und Team für die stets strikte Einhaltung des Budgets.

### Ertrag

Die Mitgliederzahl belief sich per 31.12.2020 auf 397 Personen. Die Mitgliedereinnahmen konnten mit CHF 25'410.00 auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Neu hinzu kamen Gönner\*innen sowie Jahres- und Ausstellungspartner. Bedingt durch die Pandemie und die langen Museumsschliessungen sowie das Verbot von Veranstaltungen sind die Einnahmen für den Betrieb massgeblich reduziert worden. Auch mussten vielerorts Ausstellungen verschoben respektive verändert

werden. Trotzdem hat die Direktion es geschafft, aus diesem Jahr ohne Verlust hervorzugehen und zugleich ein überdurchschnittlich hohes Vermittlungsangebot (digital und analog) anzubieten, das auf grosse Nachfrage stiess. Erfreulicherweise hat zudem der Kanton Basellandschaft ab 2020 eine Subventionserhöhung von CHF 425'000.00 auf CHF 475'000.00 gesprochen. Dies ermöglichte uns, die Stelle im Bereich der Vermittlung um einige Prozent leicht zu erhöhen. Auch in diesem Jahr durften wir wiederum CHF 180'000.00 als Zuwendung der Stiftung Kunsthaus Baselland verbuchen.

### Bilanz

Die offenen Kreditoren per 31.12.2020 im Betrag von CHF 30'418.83 sind im laufenden Jahr vollständig bezahlt worden. Durch die Verschiebung einiger Ausstellungen ins Jahr 2021 sind die passiven Rechnungsabgrenzungen stark angestiegen. Das Geld haben wir im 2020 erhalten und werden es im Laufe des Jahres 2021 für die in dieses Jahr verschobenen Ausstellungen verwenden. Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Ertragsüberschuss von CHF 2'480.31 ab. Somit beträgt das Vereinsvermögen per 31.12.2020 CHF 22'368.53.

Rickenbach, 7.4.2021  
Quästor  
René Meyer

## Anhang

### 1. Zweck des Vereins

Der Verein bezweckt die Förderung der bildenden Kunst und des Kunstverständnisses.

### 2. Vorstand

Marina Meijer,  
Präsidentin  
Fabienne Abrecht  
Jan Bangert  
Esther Keller  
Thomas Keller,  
Vizepräsident  
René Meyer, Quästor  
Julia Steiner  
Samuel Leuenberger

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

### 3. Revisionsstelle

Copartner Revision AG,  
Basel

### 4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts

### 5. Anzahl der Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.

### 6. Langfristige Verträge

Es besteht mit der Stiftung Kunsthaus Baselland eine feste Übereinkunft, das bestehende Kunst-

haus in Muttenz für die Zwecke des Kunstvereins bis auf Weiteres zu nutzen. Die Stiftung Kunsthaus Baselland plant im Jahr 2022 ein neues Kunsthaus auf dem Dreispitz zu bauen und dem Kunstverein zur Verfügung zu stellen.

### 7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2020 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offen gelegt werden müssten.

# Kunsthhaus und Kunstverein Baselland

# Patronatskomitee für das neue Kunsthhaus auf dem Dreispitz

## Direktorin

Ines Goldbach

## Direktions- und Ausstellungsassistentz

Patricia Hug

## Kommunikation, Publikationen, Vermittlung

Ines Tondar

## Mitarbeit Vermittlung

Katharina Anna Wieser  
Meret Glausen

## Technik 2020

Oliver Minder (Leitung)  
Sylvain Baumann  
Adam Bagnowski  
sowie  
Conrad Bosshard  
Chris Handberg  
Géraldine Honauer

## Praktikum 2020

Yasmin Emmenegger

## Aufsichten

Cristina Emmel  
Fanny Grezet  
Anouk Urben  
Mariejon de Jong-Buijs

## Kunstverein

### Baselland

#### Vorstand 2020

Marina Meijer-von  
Tschärner, Therwil,  
Präsidentin  
Thomas Keller,  
Basel, Vizepräsident  
René Meyer,  
Gelterkinden, Quästor  
Fabienne Abrecht, Basel  
Jan Bangert, Basel  
Esther Keller, Basel  
Samuel Leuenberger,  
Birsfelden  
Julia Steiner, Basel

#### Stiftung

#### Kunsthhaus Baselland 2020

Sven Hoffmann, Basel,  
Präsident  
Jan Bangert, Basel  
René Meyer,  
Gelterkinden  
Tom Koechlin, Basel

## Anthony Vischer

Präsident Patronats-  
komitee, Unternehmer,  
ehem. Präsident  
Kunstverein Baselland

## Frédéric Bodin

Präsident Stiftung für  
Musik, Arzt, Kunst-  
sammler, Board Member  
Fonds régionaux d'art  
contemporain

## Peter Buss

CEO NonProcons

## Emanuel Christ

Architekt

## Manuela Eichenberger

Apothekerin,  
ehemalige Präsidentin  
Kunstverein

## Catherine

### Hosang-Gobet

Vizepräsidentin der  
Stiftung für das Kunst-  
museum Basel

## Maria Iselin

Juristin, Mitglied Aus-  
schuss Patronatskomitee

## Claude Janiak

ehemaliger Ständerat BL

## Tom Koechlin

Architekt, Stiftungsrat  
Stiftung Kunsthhaus  
Baselland

## Heinz Lurf

Landratspräsident BL

## Jeanne Locher-Polier

Gemeindepräsidentin  
Münchenstein

## Paola Maranta

Architektin

## Marina Meijer-von

Tschärner  
Präsidentin Kunstverein  
Baselland

## Dominique Mollet

Unternehmer

## Paul Nyffeler

ehem. Regierungsrat und  
ehem. Präsident BLKB

## Stefan Puttaert

CEO Nicola Erni  
Collection

## René Rhinow

ehemaliger Ständerat BL

## Saskia Schenker

Präsidentin  
Arbeitgeberverband BS

## John Schmid

Stiftung  
Kloster Schönthal

## Barbara Schneider

ehemalige Regierungs-  
rätin Basel-Stadt

## Elisabeth

### Schneider-Schneiter

Nationalrätin BL,  
Präsidentin  
Handelskammer  
beider Basel

## Franziska

### Stadelmann-Meyer

Gemeindepräsidentin  
Muttenz

## Diego Stampa

Galerist

## Felix Uhlmann

Präsident  
Kunstkommission  
Kunstmuseum Basel

## Stefan von Bartha

Galerist

## Hortensia von Roda

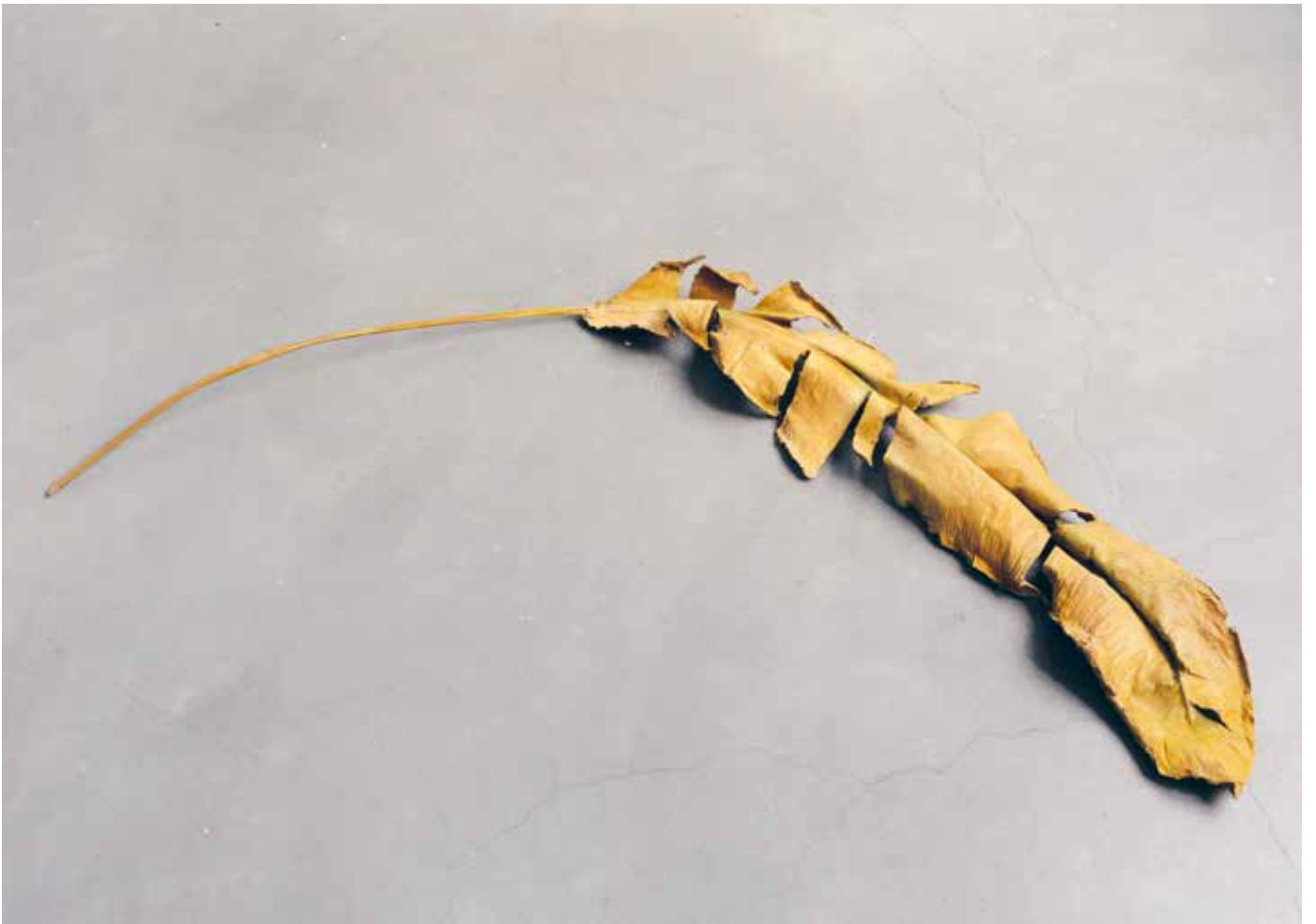
Kunsthistorikerin

## Stephan Werthmüller

Partner HWH Business,  
Sports, Culture

## Fredi Zwahlen

Unternehmer

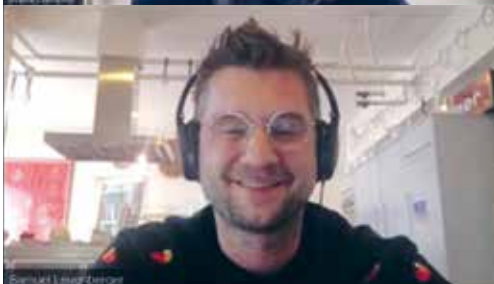


**Thu van Tran**  
***Novel Without a Title #12, 2020***  
**Bronze**  
Ausstellungsansicht  
Kunsthhaus Baselland 2020

**Team**  
Kunsthhaus Baselland 2020

**Vorstand**  
Kunsthhaus Baselland 2020





# Partner\*innen und Unterstützer\*innen 2020

Ein sehr grosses Dankeschön an unsere Partner\*innen und Unterstützer\*innen, die auch 2020 ganz wesentlich dazu beigetragen haben, dass alle Ausstellungen, Kataloge, Vermittlungsprogramme wie geplant sowie Neuproduktionen im Rahmen von Ausstellungen realisiert werden konnten.

## Jahrespartner:

kulturelles.bl  
burckhardt+partner  
Ernst und Olga Gubler-Hablützel  
Stiftung  
Gemeinde Muttenz  
Jacqueline Spengler Stiftung  
Migros Kulturprozent  
Anthony Vischer  
Stanley Thomas Johnson Stiftung  
werner sutter AG  
Jenzer Fleisch + Feinkost AG  
prolog.work

## Ausstellungs-, katalogbezogene und programmbezogene Förderer\*innen sowie Kooperationspartner\*innen:

Ambassade de France en  
Suisse Institut Français  
Basellandschaftliche Zeitung  
Binding Sélection d'Artistes.  
Sophie und Karl Binding Stiftung  
doggweiler Möbelkultur  
Ernst und Olga  
Gubler-Hablützel Stiftung  
Fünfschilling  
HeK (Haus der  
elektronischen Künste Basel)  
Horizon  
Institut Kunst Hochschule für  
Gestaltung und Kunst FHNW  
Merian Gärten. Eine Institution der  
Christoph Merian Stiftung  
Novartis  
Partout – Platform for  
International Performance Art  
Stanley Thomas Johnson Stiftung  
Stiftung Erna und Curt Burgauer  
White Frame



